

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

"Tagblatt" Nr. 6681.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Pfg., Brief. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einmalige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 225.

Dienstag, 27. September 1927.

75. Jahrgang.

Das Tannenberg-Echo.

Bei der ganzen Einstellung, die in der Kriegsschuldfrage auf Seiten der einstigen Feindstaaten noch immer herrscht, mußte man erwarten, daß die kurze Rede des Reichspräsidenten bei der Tannenberg-Feier in Paris und Brüssel ein ablehnendes Echo finden würde. Das war auch der Grund, weshalb man in weiten Kreisen diese Ansprache rein taktisch nicht für glücklich gehalten hat. In der Frage selbst ist sich das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit durchaus mit Herrn v. Hindenburg einig. Mit wenigen Ausnahmen, die nicht zählen, ist der Unwille über das Versailler Verdict auch heute noch bei uns allgemein lebendig, und der Kampf gegen die Schuldfrage wird niemals zur Ruhe kommen, bis der geschichtliche Wahrheit Genüge getan sein wird. Man kann trotzdem der Ansicht sein, daß die wissenschaftliche Forschung das letzte Wort zu sprechen hat und die Politik selbst diese Erörterung nach Möglichkeit ausschaltet. Man darf nicht übersehen, daß die Anerkennung unseres Standpunktes für Frankreich bedeutet, daß es den immer abgelehnten Teil der eigenen Schuld auf sich nimmt und vor allem zugeht, einen bewußten Fehlspruch gefällt zu haben. Das wird kaum geschehen, solange Poincaré und seine Freunde am Ruder sind. Deshalb sind wir der Ansicht, man sollte sich bemühen, immer neues Material beizubringen, aber das Schlussergebnis ruhig der Zukunft anheimzustellen. Am Versailler Vertrag würde sich auch dann nichts ändern, wenn die Weltmeinung, die sich schon sehr erheblich verändert hat, zur wirklichen Erkenntnis der Zusammenhänge käme. „Deuore“ erklärt schon jetzt, daß nur der Artikel 231 von der deutschen Schuld spricht und lediglich Teil 8, der die Reparation behandelt, einleitet. Das ist nicht ganz richtig, weil der Notenwechsel vorher die gleiche Auffassung vertrat und Lloyd George bei der Londoner Konferenz 1921 sich ausdrücklich zu dieser Auffassung bekannte. Aber praktisch liegen die Dinge heute so, daß der Versailler Vertrag an seiner eigenen Unzulänglichkeit zugrunde gehen muß. Die moralischen Grundlagen spielen keine Rolle. Der Sieger hat immer seine Bedingungen gestellt, nur hat er sie früher nicht mit stillosen Beweggründen zu rechtfertigen versucht.

Etwas ganz verschiedenes aber ist die Lage vom Standpunkte des anderen aus betrachtet. Kein diplomatisch gesehen, haben sie die letzte amtliche Erklärung zur Kriegsschuldfrage ohne Einspruch zur Kenntnis genommen. Sie war in dem Notenwechsel über Locarno enthalten. Nach diplomatischer Auffassung bedeutet das Ausbleiben des Protestes die stillschweigende Anerkennung. Sie haben damals so gehandelt, um den Garantievertrag nicht zu gefährden und können jetzt unmöglich, nachdem er zur Tatsache geworden ist, auf ihre frühere ablehnende Haltung zurückgreifen. Trotzdem bleibt naturgemäß dem einzelnen Politiker das Recht unbestritten, seine Meinung zu dieser Frage zu äußern, nur muß er sich über die Folgen klar sein. Er fordert damit ein Echo in Deutschland heraus, das erst recht in der gleichen Richtung vorwärtsdrängt. Dieses Echo hängt in seiner Stärke und seiner Form von dem ab, was gesagt wird, und wenn man dabei die Grenzen des Zulässigen überschreitet, darf man sich nicht wundern, wenn der Widerhall entsprechend ist.

Der letzte Sonntag hat gleich zwei Reden gebracht, die in ihrer Maßlosigkeit nur Empörung wecken können. Was Herr v. Hindenburg in Tannenberg ausführte, enthielt nichts, was diesen Sturm beschwören dürfte. Er hat lediglich den deutschen Standpunkt klar umrissen und die Schuld, die man Deutschland allein aufbürdete, zurückgewiesen. Nicht Reiz und Eroberungslust haben uns, so erklärte er, in den Weltkrieg verstrickt. Das ist auch die Ansicht der Nation. Ob Fehler bei dem Versuch gemacht worden sind, den Frieden zu erhalten, unterliegt dem Urteil der Geschichte. Bejaht man die Frage, so kann man nur die Forderung ziehen, daß sich dann diese Fehler rächen. Sie liegen übrigens gar nicht einmal in dem zu geringen Friedenswillen, sondern eher im Gegenteil. Hätte man in Berlin mit der Möglichkeit des Krieges weit mehr gerechnet, als es der Fall war, so hätte man schon früher Maßnahmen getroffen, die den Krieg entweder verhindert, oder zu einer günstigeren Stunde herbeigeführt hätten. Man ist aber, wie Lloyd George damals ganz richtig sagte, in ihn hineingeschlittert. Das ist ein Unglück, aber kein Verbrechen.

Und nun kommt ausgerechnet Herr Barthou, Justizminister im Kabinett Poincaré, um in einer herausfordernden Rede Deutschland zu beschimpfen. Das Denkmal, das in der Nähe von Pau eingeweiht wurde, galt den in Marokko gefallenen Franzosen und Spaniern. Mit Deutschland hat die ganze Angelegenheit nicht das mindeste zu tun. Es gehörte ein ungewöhnliches Maß von Dialektik dazu, um beide Fragen miteinander zu verquicken. Barthou hat das fertig gebracht und Abd el Krim mit Wilhelm II. verglichen.

Schon das war eine grobe Unverschämtheit, ganz abgesehen davon, daß die Franzosen in Marokko Eindringlinge sind und Abd el Krim sein Vaterland zu schützen versucht hat. Barthous Friedensbeteuerungen haben unter diesen Umständen gar keinen Wert. Wir nehmen nur den Haß, der sich in seinen Ausführungen entlädet. Er spricht von Dementis, die man nicht annehmen kann, als ob es auf seine Meinung ankäme, und von ungehörigen Ablehnungen, als ob seit Versailles keine Dokumente an das Licht gezogen worden wären, die eine deutliche Sprache führen. Eine „bemühte Gewissensabklärung“ muten wir Frankreich nicht zu. Wenn aber Barthou davon spricht, daß die Wahrheit Frankreichs Ehre ist, so denken wir an den Mann, dessen Todestag sich jetzt zum 25. Male jährt, an Emile Zola. Er hat für die Wahrheit gekämpft und dafür die Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis hinnehmen müssen, als der Dreyfus-Standal mit seinen Fälschungen und seinen Meinungen die ganze Welt in Atem hielt. Das berühmte Buch Zolas trägt die Überschrift: „Die Wahrheit ist auf dem Marsch“, auch das war ein Irrtum. Dreyfus wurde trotzdem noch einmal verurteilt. Und dabei handelte es sich nicht um einen fremden Staat, sondern um einen französischen Offizier. Noch schlimmer ist die Rede, die der belgische Ministerpräsident Jaspar bei der Einweihung eines Denkmals für den 1912 verstorbenen katholischen Staatsmann Beernaert gehalten hat. Auch hier ist die Kriegsschuldfrage gewaltsam hineingezerrt worden. Daß Beernaert 1912 starb, mußte zu einem Vergleich

mit 1914 genügen. Er habe all das Unglück nicht gesehen, die Verbrechen der Deutschen, die Jaspar dann im einzelnen aufzählte. Das amtliche Deutschland hat schon am 4. August 1914 zugegeben, daß der Einmarsch in Belgien eine Neutralitätsverletzung sei und Schadenersatz angeboten. Es war ein Unrecht, nur übersteht man drüben geflissentlich, daß es Griechenland durch die Entente nicht anders ergangen ist, aber man hat ihm keinen Schadenersatz angeboten. Was jedoch die einzelnen Vorgänge anbetrifft, so war ja die Reichsregierung mit Vandervelde der Ansicht, daß eine Klärung durch ein unparteiisches Schiedsgericht erfolgen soll. Belgien hat schließlich diese Unternehmung zu Fall gebracht, und zwar mit der Begründung, daß dadurch neue Erregung geschaffen würde. Eine größere Erregung als durch die Rede Jaspars ist aber überhaupt nicht denkbar. Es war also nicht ehrlicher Verständigungswille, der in Brüssel ausschlaggebend gewesen ist, sondern der alte Haß. Hier nützen allerdings Dementis nichts.

Die nächste Folge dieser Rede ist, daß die Verhandlungen in Genf, die zwischen Brouckere und Stresemann stattfinden sollten, um das Ausbleiben der Franktireurunternehmung durch ein gemeinsames persönliches Komunique zu erledigen, nun ausfallen. Der Kampf um die Schuldfrage ist nicht beendet worden, sondern hat jetzt schärfere Formen angenommen. Es wird kluger Staatskunst auf beiden Seiten bedürfen, wenn die politische Diskussion wieder von der Kriegsschuldfrage befreit werden soll.

Die Schlußsitzung in Genf.

Der letzte Punkt der Tagesordnung.

Genf, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heutige Vormittagsitzung der Völkerbundsversammlung, die nun wirklich die Schlußsitzung sein wird, wurde von Präsident Guani eröffnet, der dem Berichterstatter des letzten Punktes der Tagesordnung: Kodifizierung des internationalen Rechts, dem griechischen Delegierten Politis, das Wort gab. Politis kam auf den ausgearbeiteten Plan, der die Einberufung einer Konferenz unter den Auspizien des Völkerbundes vorsieht, zu sprechen. Dieser ersten Konferenz könnten weitere folgen. Die Vorbereitungsarbeiten mühten mit größter Beschleunigung betrieben werden. Als Ort brachte er den Haag in Vorschlag, nicht nur um seiner Tradition willen, sondern auch im Hinblick auf die darin liegende Symbolik und gleichzeitig als Dank an die holländische Regierung für ihr unermüdetes Wirken auf dem Gebiete des internationalen Rechts. Wenn die Konferenz auch im Haag stattfände, so müßte die Propagierung doch von Genf ausgehen, und dem Völkerbund allein bliebe die Initiative vorbehalten. Das Datum der Konferenz könne in der nächsten Versammlung festgelegt werden. Es sei eine gefährliche Sache, wenn Texte unterschrieben, aber nicht eingehalten würden. Das sei auch im Hinblick auf diesen Vorschlag in Erinnerung zu bringen. Der Völkerbund habe die Aufgabe, auf dem Wege der Kodifizierung des internationalen Rechts und der internationalen Verträge eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen. London (Holland) dankte dem griechischen Delegierten für die anerkennenden Worte, die er der holländischen Regierung gewidmet hat.

Eine Unterredung Stresemann-Briand.

Genf, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Es fiel auf, daß heute nachmittag in der Vorhalle des Versammlungsbaues der Völkerbundsversammlung Dr. Stresemann und Briand eine etwa zwanzig Minuten lange Unterredung im Beisein des Legationsrats Redhammer und des Professors Hesnard hatte. Aber den Gegenstand der Unterredung ist natürlich nichts bekannt, doch vermutet man, daß es sich bei beiden Ministern darum handelte, die neuerdings eingetretene Spannung zu besprechen und zu vereinbaren, in welcher Weise die Hindernisse zu beseitigen seien, die sich plötzlich der Weiterführung der Politik von Locarno und der so verheißungsvoll eingeleiteten Völkerbundszusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs entgegenstellten.

Paris, 27. Sept. Der Genfer Korrespondent des „Matin“ berichtet über die Unterredung, die Reichsaussenminister Dr. Stresemann gestern in den Wandelgängen des Völkerbundsgebäudes mit Außenminister Briand hatte. Diese Begegnung sei nicht ganz unerwartet gewesen. Die Unterredung, die eingeleitet worden sei durch den Bericht des Stresemann im Völkerbundsrat über die künftige wirtschaftliche Organisation des Völkerbundes erstattet habe, sei fortgesetzt worden durch einige Bemerkungen Briands über die künftigen Ausführungen, die Stresemann dem Außenminister des „Matin“ in Genf machte. Stresemann habe mit einigen Entgegnungen geantwortet, die Briand zu befriedigen schienen. Es sei nebenbei von den Folgen des Abbruchs der Beziehungen zwischen England und Rußland die Rede gewesen. Stresemann habe sich gegen jede Politik des Abbruchs ausgesprochen. Zum Schluss habe Stresemann Briand angekündigt, er hoffe, in der Lage zu sein, im nächsten Jahre seine Reden in französischer Sprache zu halten.

Die Franktireurfrage.

Paris, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichterstatters.) Der „Petit Parisien“ will wissen, daß die gestrigen Besprechungen zwischen Stresemann und de Brouckere auf die Franktireurfrage Bezug hatten. Zu Beginn der Völkerbundstagung sei von den beiden Staatsmännern in Aussicht genommen worden, zum Zweck einer allgemeinen Befriedung eine gemeinsame Erklärung über den Verzicht auf eine Unternehmung in dieser Angelegenheit zu veröffentlichen. Infolge der Rede Hindenburgs und der heftigen Ermüdung Jaspars, deren Wortlaut aber in Genf noch nicht vorgelegen habe, sei Stresemann zu der Überzeugung gekommen, daß bei der veränderten Atmosphäre eine derartige Erklärung inopportun wäre. Diese Ansicht habe auch de Brouckere bei der gestrigen Zusammenkunft geteilt, und man sei übereingekommen, diese Frage auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege zu liquidieren.

Die Entschliessungen des Abrüstungsausschusses angenommen.

Genf, 26. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Völkerbundsversammlung hat, wie schon gemeldet, die fünf Entschliessungen des Abrüstungsausschusses angenommen. Die erste dieser Entschliessungen fordert, daß die Zivilaviation nur privatwirtschaftliche Ziele verfolgen darf und verlangt die Förderung von Abkommen zwischen den Luftfahrtgesellschaften der einzelnen Länder. In der zweiten und dritten Entschliessung stimmt die Versammlung den Beschlüssen und Empfehlungen des Rates über beschleunigten Zusammentritt und Beschlussfassung in Krisenfällen zu. Die vierte Entschliessung betrifft den finnischen Antrag einer finanziellen Hilfe für angegriffene Staaten.

Die fünfte und wichtigste Entschliessung empfiehlt, wie bereits vor einigen Tagen ausführlich gemeldet,

1. die Entwicklung der Schiedsgerichtsbarkeit durch Abschluß von zwischenstaatlichen oder kollektivverträgen, um sich Vertrauen zu schaffen, das für einen vollen Erfolg der Abrüstungskonferenz unerlässlich ist,
2. den beschleunigten Abschluß der technischen Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz,
3. die Bildung eines Sonderkomitees zum Studium der Sicherheitsfrage und der durch Schiedsgerichtsbarkeit erreichbaren Garantien. Dieses Sonderkomitee wird vom vorbereitenden Abrüstungsausschuss gebildet. Die Untersuchungen des Sonderkomitees sollen sich erstrecken auf folgende drei Möglichkeiten:

- a) Aktion des Völkerbundes zur Herstellung eines Regimes von zwischenstaatlichen und kollektiven Schieds- und Sicherheitsverträgen,
- b) systematische Vorbereitung und Ausführung der faktischen Verpflichtungen, und
- c) Abschluß von Vereinbarungen, die zwischen einzelnen Staatengruppen ohne Präjudiz der faktischen Verpflichtungen eingegangen werden könnten und Austeilung an den Rat über die Höhe der Streitkräfte, die die einzelnen Regierungen für Konfliktsfälle in bestimmten Gebieten etwa dem Rat zur Unterstützung seiner Beschlüsse oder Empfehlungen zur Verfügung stellen will.

Die Redeschlacht.

ns. Berlin, 27. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Genf hat es gestern eine kleine Sensation gegeben. Im kleinen Saal des Hotels „Victoria“, den die Delegierten auf dem Weg zum Verhandlungssaal passieren müssen, also in aller Öffentlichkeit, fand

eine Unterredung Briands mit Stresemann

statt. Was freilich gesprochen wurde, ist unbekannt geblieben, da sich die Umstehenden wohl oder übel in respektvoller Entfernung halten mußten. So wurde über die Unterhaltung der beiden Außenminister nichts bekannt, als die Frage Briands an Stresemann: „Wann werden Sie abreisen?“ Man geht aber sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß die beiden Außenminister die Lage besprochen haben, die durch die Kriegsschulden der letzten Zeit entstanden ist. Diese Annahme wird durch den Genfer Bericht der „Tägl. Rundschau“, also des Blattes Stresemanns, bestätigt. Und da diese Drahtung vermutlich auf den Außenminister zurückgehen dürfte, erscheint es angebracht, sich näher mit ihr zu beschäftigen. Zunächst wird nämlich festgestellt, daß es kindlich wäre, anzunehmen, daß selbst Äußerungen aus dem gewichtigsten Munde des Reichspräsidenten in kurzer Zeit etwas Entscheidendes in der Klärung der Kriegsschuldfrage herbeiführen könnten. Aber auf lange Sicht sei es trotzdem nötig, daß das deutsche Volk in seinem Ringen um Wahrheit und völlige moralische Wiederherstellung auch von führender Stelle höre, daß der Wille zur Befreiung von dieser moralischen

Belastung

unverändert vorhanden sei. Wörtlich heißt es dann weiter: „Was für den Augenblick notwendig war, um nach der französischen und belgischen Seite hin gewisse absichtlich oder unabsichtlich geschaffene Mißverständnisse zu beseitigen, ist am Montag durch die Unterredung Stresemanns mit Briand und de Brocardre geschehen. Da es dem Reichspräsidenten seinerseits ganz gewiß ferngelegen hat, eine derartige Polemik zu entfesseln, wie sie besonders die hemmungslose Heßrede des belgischen Ministerpräsidenten Jaspars enthält, kann mit Recht vermutet werden, daß die Bemühungen des deutschen Außenministers im beiderseitigen Interesse darauf gerichtet gewesen sind, die Fortleitung dieser Kampagne zu verhindern.“ Aus dieser Wendung erkennt man, daß Stresemann den Redefeldzug zu beenden wünscht und nicht jenen deutschnationalen Blättern zu folgen gedenkt, die jetzt die Eröffnung der General-offensive in der Schuldfrage fordern.

Auch

in Belgien scheint man zu einem Einlenken bereit zu sein, wenigstens liegen Nachrichten vor, nach denen man in Brüssel ein wenig erkaunt gewesen ist über das Echo, das die Rede des belgischen Ministerpräsidenten ausgelöst hat. Ferner wird auch mitgeteilt, daß in den Berichten verschiedener führender belgischer Blätter die heftigsten Stellen fehlen, woraus man wohl den Schluss ziehen kann, daß man auch in Belgien zunächst einmal die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen wünscht.

Im übrigen gehen

die Genfer Verhandlungen ihrem Ende entgegen. Briand wird heute voraussichtlich Genf verlassen. Er soll am Freitag in einem Ministerrat Bericht über die Genfer Verhandlungen und besonders über seine Unterredungen mit Stresemann erstatten. Stresemann selbst wird Donnerstag in Berlin erwartet. Auch für ihn schließt sich die übliche Berichtserstattung beim Reichspräsidenten und dem Kabinett an. Eine besonders gute Presse dürfte er diesmal kaum haben, denn die Linke verübelt ihm, daß er die Kriegsschulddebatte nicht verhindert hat, während die Rechte ihm vorwirft, daß er in dieser Frage nicht energisch genug aufgetreten sei.

Innerpolitisch ist es weiterhin sehr ruhig. Lediglich die Kommunisten machen insofern etwas von sich reden, als die „Rote Fahne“ von

Gegendemonstrationen gegen den Hindenburg-Tag spricht und nunmehr ihre kommunistischen Anhänger zu einer Massendemonstration am Sonntag um 1/2 1 Uhr im Lustgarten aufruft. Die Arbeiter müssen, so sagt das Blatt, dem ganzen Hindenburg-Kummel in einheitlicher Front gegenüberstehen und damit auch den Trennungsstrich zwischen sich und den Sozialdemokraten und dem Reichsbanner herbeiführen. Auf jeden Fall wird also der 2. Oktober wieder einmal ein schwerer Tag für die Berliner Polizei werden.

Ein Mahnruf des Reichstädtetbundes.

Berlin, 27. Sept. Der Vorstand des Reichstädtetbundes hat gestern in Berlin eine Entschlieung gefaßt, in der es heißt: „Die 1350 im Reichstädtetbund vereinigten mittleren und kleinen Städte weisen Reichs- und Landesregierungen, Reichs- und Landesparlamente und die gesamte Öffentlichkeit auf die überaus ernsten Sorgen hin, mit der sie der kommenden Gesetzgebung in Reich und Ländern entgegenstehen. Für die neuen Ausgaben, die durch eine als notwendig anerkannte Befoldungserhöhung und die Durchführung eines Reichsschulgesetzes den Städten auferlegt werden sollen, finden sie in den bisherigen Einnahmequellen keine Deckung. Wenn den Städten daher von Reich und Ländern keine Mittel für die neuen Ausgaben überwiesen werden, so bleibt ihnen keine andere Möglichkeit, um ihre Verpflichtungen erfüllen zu können, als eine erneute Erhöhung der Realsteuern und der Gemeindesteuern, die nach ihrer Auffassung in den meisten Städten nicht mehr zu verantworten ist.“

Dr. Pünder zur Berichtserstattung in Berlin.

Berlin, 26. Sept. Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, ist gestern aus Genf zurückgekehrt und hat inzwischen dem Reichskanzler und seinem Stellvertreter, Hergt, einen vorläufigen Bericht über die diesjährige Völkervereinigung erstattet.

Poincaré zur Kriegsschuldfrage.

Paris, 26. Sept. Bei Eröffnung des Generalrats des Maas-Departements hielt der Vorsitzende, Ministerpräsident Poincaré, in Bar-le-Duc heute eine Rede, in der er im Anschluß an den Nachruf auf ein verstorbenes Generalratsmitglied die Treue der Lothringer zu Frankreich hervorhob und dabei u. a. erklärte: Wir wollten den Frieden, aber wir wollten auch unsere Sicherheit. Wir hielten darauf, daß Frankreich in der Lage wäre, sich zu verteidigen, wenn es angegriffen werde. Wir hielten darauf, daß es außerhalb Freunde und Verbündete habe. Keiner von uns hat vor 1914 eine andere Politik befolgt. Keiner von uns würde den schmachvollen Mut gehabt haben, den Krieg zu erklären oder ihn zu provozieren. Als er uns aufgewungen wurde, haben wir aus vollem Herzen einen Sieg gewünscht, der nicht nur den Feind zurücktrieb, sondern auch Frankreich in seiner territorialen Integrität wiederherstellte und ihm mit der Wiedergutmachung seiner Schäden eine volle Sicherheit gewährleistete. Wir können nicht die Legende ernst nehmen, die man jetzt anzubringen versucht, die von einer häßlichen Inflation spricht, die die Zivilbevölkerung geschont habe und beinahe harmlos gewesen sei. Zu viel Greuel, zu viel Frauen sind getötet worden in den ersten Wochen des Krieges in unseren besetzten Gemeinden. Zu viel Häuser wurden in Brand gesteckt, als daß unsere Landsteuere nicht die Pflicht hätten, zu protestieren, wenn so offenkundig die Wahrheit leugnen hörten. Sie wollen wohl Vergessen üben, aber Sie wollen nicht, daß die Lüge sich festsetzt. Seit Beendigung der Feindseligkeiten haben Sie nur einen einzigen Gedanken gehabt, das durch vier Jahre lange Anstrengungen erschöpfte Frankreich wieder aufzurichten und das verwüstete Maas-Departement wieder aufzubauen. Sie haben sofort eingesehen, daß ein derartiges Unternehmen nur im Frieden, in der Sicherheit und in der Eintracht gelingen könne. Sie haben sich also leidenschaftlich den Gedanken hingegeben, die Sie stets verfolgt, und die gleiche Bedeutung heute wie gestern haben. Poincaré wies dann darauf hin, daß man von ihm ansehend eine große politische Rede erwartet habe. Er habe auch zunächst daran gedacht, sich jedoch nach einer kurzen Überlegung überzeugt, daß das Land gegenwärtig viel mehr Handlungen als Reden brauche.

Das Schreiben des Kronprinzen an Michaelis.

Berlin, 26. Sept. In einem Brief, den nach der „Welt am Montag“ der ehemalige Kronprinz im Juli 1917 an den damaligen Reichskanzler Dr. Michaelis richtete, heißt es u. a., daß die unerhörte Politik des Herrn von Bethmann-Hollweg, die ihre Krönung in den dem König von Preußen vom deutschen Reichstag abgetrosten demokratischen Wahlrechtsreformen in Preußen gefunden habe, niemals möglich gewesen wäre, wenn Valentin schon seit Jahren seine Pflicht getan hätte und den Kaiser über die wirklichen Stimmungen im Volke orientiert hätte. Valentin, der sich jedesmal mit einem Lächeln über seine, des Kronprinzen Warnungen hinweggesetzt habe, habe es verstanden, welche schwere Besorgnis ihn bei dem Gedanken an das Erbe bejezt habe, das er demaleinst antreten sollte. Die Klagen, die ihm aus allen Kreisen der Bevölkerung seit Jahren zugegangen über die Abschließung des Kaisers — die sogenannte chinesische Mauer — seien durchaus beachtet gewesen und alle seine Versuche, den Kaiser wieder in nähere Beziehungen zu den führenden Leuten im Volke zu bringen, seien infolge des unheilvollen Einflusses Valentins gescheitert. Die Persönlichkeit seines Vaters sei für eine Entwicklung der Dinge in dieser Richtung leider sehr geeignet gewesen. Es sei ihm sehr viel bequemer gewesen, mit seinen Kabinettschefs zu arbeiten, als die Vorträge seiner Minister entgegenzunehmen, von denen z. B. der frühere Minister des Innern ihm einmal gesagt habe, er hätte nur einmal im Vierteljahr einen Vortrag beim Kaiser gehalten. Die mancherlei Enttäuschungen und Mißerfolge, die man während der Regierungszeit seines Vaters erlebt habe, hätten letzten Endes ihre Wurzel in diesem Umstande. Das deutsche Volk habe ein sehr feines Gefühl für diese Situation. Die Dinge hätten niemals eine so bedauerliche Wendung genommen, wenn die Kabinettschefs und in erster Linie von Valentin ihre Pflicht getan hätten. Der Kronprinz knüpft hieran die Bitte an Michaelis, um Beseitigung dieses Mannes, als dessen Nachfolger er den früheren Oberpräsidenten in Ostpreußen, von Berg, vorschlägt und gibt zum Schlusse folgende Punkte an, die nach seiner Ansicht wesentliche Bedeutung haben: Feste Siegesversicherung nach außen, Geschlossenheit, Vertrauen und Frieden im Innern, starke Einwirkung auf die Presse, jede Erörterung zu unterlassen, die im Ausland den Schein der Zwietracht im Innern erwecken könnte, rechtzeitige Versorgung der großen Städte mit Nahrungsmitteln, speziell Berlins, und unbedingte Sicherstellung der Rohstoffversorgung.

In der vom gleichen Blatt veröffentlichten Antwort Dr. Michaelis' heißt es u. a.: Durch meine Interpretation der berichtigten Resolution habe ich die größte Gefährlichkeit geteilt. Man kann schließlich mit der Resolution jeden Frieden machen, den man will. Dr. Michaelis kommt dann auf die Personalfrage zu sprechen und schreibt u. a.: Durch Erz. Selterich werde ich wesentlich entlastet und habe ihn verfügbar für die systematischen Vorbereitungen der Friedensverhandlungen, an denen ich mich aber selbst intensiv beteiligen werde, um das Auswärtige Amt in die Hand zu bekommen. Die gewonnene Zeit will ich namentlich zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen dem Hauptquartier und mir benützen.

Der Stand der Arbeitslosenunterstützung.

Berlin, 26. Sept. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge betrug am 15. Sept. 1927 rund 381 000 (männlich 303 000, weiblich 78 000) gegenüber 404 000 (männlich 321 000, weiblich 83 000) am 1. Sept. 1927 und 420 000 (männlich 332 000, weiblich 88 000) am 15. August 1927. Der Rückgang in der Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1927 beträgt rund 23 000 = 5,5 p. h. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (Unterstützungsberechtigte Familienangehörige) ist im gleichen Zeitraum von 486 000 auf 427 000 gesunken. Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arlenfürsorge ist in der Zeit vom 15. Sept. bis 15. Sept. 1927 weiterhin zurückgegangen, und zwar um rund 20 000. Ihre Gesamtzahl betrug am 15. Sept. 1927 rund 138 000 (männlich 108 000, weiblich 30 000) gegenüber 156 000 (männlich 125 000, weiblich 31 000) am 15. August 1927. Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich demnach in der Zeit vom 15. August bis 15. Sept. 1927 von 576 000 auf 517 000, also um rund 59 000 = 10,2 p. h., vermindert.

Preußen und die Steuervereinheitlichung

Berlin, 26. Sept. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags trat heute zusammen, um auf Grund der Grahen-Anfrage der Demokraten sich mit dem Entwurf des Reichsgesetzes über die Steuervereinheitlichung zu beschäftigen. Der Entwurf behandelt bekanntlich die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und die Gebäudeeinkommensteuer (frühere Hauszinssteuer).

Abg. Falk als Berichterstatter verneinte die Zuständigkeit des Reiches. Der Entwurf sei verfassungswidrig. Zugleich sei ein Weg zur Steuerentlastung gesucht worden. Die Grundsteuer solle in Zukunft im ganzen Reichsgebiet einheitlich auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes festgelegt werden.

Finanzminister Dr. Söpter-Mischoff

vertrat gleichfalls die Auffassung, daß die Vorlage der Reichsregierung verfassungswidrig ist. Damit sei aber nichts gegen die Grundgedanken des Gesetzes gesagt, die die Vereinheitlichung des Steuerrechts erstreben. Unerträglich sei jedoch zum Beispiel die Bestimmung, daß erst nach Inkrafttreten des Gesetzes geprüft werden solle, ob und inwieweit die Gebäudeeinkommensteuer aufrecht zu erhalten sei. Da alle Regierungskreise von der völligen Unentbehrlichkeit der Gebäudeeinkommensteuer überzeugt seien, sei die Aufnahme einer solchen Bestimmung eine Unschicklichkeit und nur geeignet, falsche Hoffnungen zu erwecken. Dem einmaligen Abbau der Werterhaltungssteuer stimme er zu. Es sei aber unmöglich, zurzeit der Erhöhung der Beamtenbefoldung eine Senkung der Steuern durchzuführen. Eine allgemeine Senkung der Realsteuern sei unmöglich, auch wenn, wie er beabsichtige, an dem Haushalt für 1928 drastische Abstriche bei den Ausgaben vorgenommen würden.

Nachdem noch Abg. Dr. Neumann (D. Vot.) die Tendenz des Entwurfs gebilligt hatte, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Die Befoldungsreform in Preußen.

Berlin, 27. Sept. Gestern abend waren die Vertreter der preussischen Beamtenverbände bei Finanzminister Söpter-Mischoff zu Besprechungen über Einzelheiten der preussischen Befoldungsvorlage. Im wesentlichen handelte es sich dabei um die Einkünfte. Wie der „Totalanzeiger“ erzählt, wird sich das preussische Staatsministerium erst am Donnerstag mit der Befoldungsordnung entscheidend beschäftigen.

Die Vorschlagszahlungen.

Berlin, 26. Sept. Die preussische Staatsregierung wird sich, wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, in ihrer nächsten Kabinettsitzung, die in den laufenden Woche stattfindet, mit den Vorschlagszahlungen auf die Befoldungsregelung befassen und es ist damit zu rechnen, daß das preussische Staatsministerium auf Grund der Ermächtigung durch den Landtagsbeschluß vom 30. Juni bezüglich der preussischen Beamten, Wartegeld, Ruhegehalts, empfangen und der Hinterbliebenen von Beamten die gleichen Anordnungen wie der Reichsfinanzminister treffen wird. Die Maßnahme wird voraussichtlich auch auf die unter den preussischen Angestellten tarifvertrag fallenden Angestellten ausgedehnt werden.

Die Verordnung des Kultusministers über die Studentenschaften.

Berlin, 26. Sept. Am 1. Oktober wird die Verordnung des preussischen Kultusministers veröffentlicht werden, die die Bildung der Studentenschaften regelt. Nach dem demokratischen Zeitungsdienst wird in dieser Verordnung entsprechend den früheren Forderungen des Kultusministers die Aufnahme von Auslandsdeutschen in die Studentenschaften zur Pflicht gemacht werden. Außerdem wird der Kultusminister entsprechend den Wünschen des Landtages eine stärkere Kontrolle der Finanzverwaltung in der studentischen Selbstverwaltung durch Richtlinien über die Zusammenfassung der Vermögensverwaltung festlegen. Die „Voss. Ztg.“ rechnet damit, daß die preussische Studentenschaft in ihrer überwiegenden Mehrheit sich für die Verordnung einsehen wird, während eine Anzahl außerpreussischer Universitäten sie ablehnen werde und daß die preussischen Studentenschaften infolgedessen aus der Deutschen Studentenschaft austreten würden.

Hindenburg-Ehrung der Studentenschaft.

Berlin, 27. Sept. Auch die Studentenschaft wird Hindenburg zu seinem 80. Geburtstag ihre Huldigung darbringen. Auf seiner Fahrt zum Stadion am 2. Oktober wird der Reichspräsident seinen Weg über die Charlottenburger Chaussee nehmen. Dort werden vor der Technischen Hochschule die Korporationen Berlins mit ihren Fahnen Spalier bilden. Es werden auch aus dem Reich zahlreiche Fahnenabordnungen erwartet.

Die „Germania“ gegen Dr. Wirth.

Berlin, 26. Sept. Die „Germania“ teilt das starke Befremden, das das Fernbleiben Dr. Wirths von der Tagung der bairischen Zentrumspartei in Freiburg auf der Tagung hervorgerufen hat. Das Berliner Zentrumorgan sagt: Wenn es Herrn Dr. Wirth wirklich auf eine sachliche Klärung und auf die beste Lösung der Schulfrage ankommt, dann hätte er mit Freuden diese Gelegenheit zum Meinungsaustausch ergreifen müssen. Wirth geht immer mehr seine eigenen Wege, ohne sich im geringsten um die Gesamtmeinung und um das bairische Zentrum, das sich doch so viele Mühe zu einem Ausgleich gibt, zu kümmern. Herr Dr. Wirth isoliert sich immer mehr, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß die Parteiführer und die Wähler ihm folgen können, wenn er auf einem Gebiete die Geister zu verwirren sucht, auf dem es bei dem vom Zentrum vertretenen katholischen Volksteil nur eine einheitliche Auffassung gibt.

Ein Besuch von Marx und Stresemann in Wien.

Berlin, 26. Sept. In der letzten Zeit sind von Wien aus wiederholt Meldungen verbreitet worden über einen bevorstehenden Besuch des deutschen Kanzlers und des deutschen Reichsaussenministers in Wien. Bisher haben inbald nur unverbindliche Vorbesprechungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem österreichischen Bundeskanzler gelegentlich des letzten Katholikentages stattgefunden. Ein Termin ist noch nicht bestimmt worden. Es ist auch als ziemlich sicher anzunehmen, daß eine Reise des Kanzlers und Außenministers nach Wien in der ersten Hälfte des Monats Oktober nicht in Frage kommt.

artigen Kundgebung der Hochachtung und Wertschätzung für den Scheidenden. Am Sonntagmorgen fand Festgottesdienst statt, in welchem der Scheidende seine Abschiedspredigt hielt, der er die Worte zugrunde legte: „Denen, die Gott lieben, werden alle Werke zum Besten gereichen“. Der Kirchenchor versahnte den Gottesdienst durch den eindrucksvollen Vortrag einer Messe von Goller. Abends 8 Uhr hatten sich vor der Kirche und dem Pfarrhaus die ganze Gemeinde sowie die Vereine mit ihren Fahnen versammelt. Die Kapelle Haberland intonierte „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“. Lehrer Pabst hielt die Abschiedsrede. Er schilderte den Scheidenden als gottbegnadeten Priester, als den guten Hirten und sprach Dr. Hilfrich für die seelsorgerische Tätigkeit in den 16 Jahren seiner Wirksamkeit den herzlichsten Dank aus. Nach kurzer Erwidernng Dr. Hilfrichs erstarrte die Kirche und der Turm längere Zeit in bengalischem Lichte. — Die Einführung des neuen Stadtpfarrers und Defans bei St. Bonifatius findet Freitagabend 8 Uhr statt. Die Fahnenabspaltung aller Vereine und der Kirchenvorstand versammeln sich um diese Zeit im Pfarrhaus und geleiten den neuen Seelsorger zur Kirche, wo er die erste Ansprache an seine neuen Pfarrkinder hält. Sonntag, den 2. Oktober, 10.30 Uhr, ist dann feierliche Einführung durch Domdekan Dr. Hilfrich von Limburg in der Bonifatiuskirche.

— Silberne Hochzeit. Am 29. September feiern die Eheleute Oberleutnant G. Pleistner und Frau Rosa, geb. Schöfel, Hellmündstraße 3, ihre silberne Hochzeit.

— Hindenburg-Marken. Die Deutsche Reichspost gibt zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten Freimarken zu 8, 15, 25 und 50 Pf. und eine Postkarte heraus, die das Bildnis des Reichspräsidenten tragen. Die Marken und die Postkarten sowie Markenheftchen sind vom 26. September an bei den Postämtern erhältlich.

— Die Hindenburg-Feier in Wiesbaden. Für die am Sonntag, den 2. Oktober, mittags 12 Uhr, anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg im Großen Saale des Kurhauses stattfindende akademische Feier, deren Programm wir bereits mitteilten, hat Studiendirektor Dr. Kip die Festrede übernommen.

— In Postanweisungen kostet 1 Pfund 20,55 M. und bringt aus England 20,25, sonst 20,30, 1 Dollar 4,23 und aus der Union 4,19, sonst 4,17, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99, 100 Franken nach Frankreich 16,90 M., Luxemburg 11,80, Schweiz 81,50, Drahmen 5,80, Lire 23,60, Belsten 75, Belgia 58, Kronen nach Dänemark 113,30, Schweden und Island 113,50, Norwegen 112,50, Tschechoslowakei 12,55, Gulden nach Dänzig 82, Holland 169,70, Mark nach Ostland 1,14, Finnland 10,65, Yen 205, Rats 82, Litas 42,30, Schilling 59,60, Pengö 74, 100 M. kosten in Frankreich 625 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 128,55, 143 Belsten, 173 Belgia, 89,40 dänische Kronen, 90,50 norwegische, 88,75 schwedische, 109 tschechische, 815 tschechische, 123,50 dänische Gulden, 169,70 holländische, 9100 estnische Mark, 960 finnische, 50,505 Yen, 125 Rats, 241 Litas, 170 Schilling, 137 Pengö.

— Der Landesverband Nassau des Zentralverbandes deutscher Kriessoldatener und Kriegerhelfer, E. L., hält dieses Jahr seinen vierten Landesverbandstag am 1. und 2. Oktober 1927 in Bad Ems im Saalbau A. C. Hild, Witwe, Marktstraße, ab.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Am Samstag, 1. Oktober, findet im Kleinen Haus die Uraufführung von „Didalla“ („Karl Heiman“) von Frank Wedekind statt. In diesem Schauspiel schildert Wedekind das tragische Schicksal eines Betreters sozial- und reformerischer Ideen. Das Stück, das von Dr. Wolff von Gordon in Szene gesetzt wird, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Cabanis und Ferrat, sowie den Herren Kleiner (Karl Heiman), Breitkopf, Dr. Gerhards, Langhoff, Womber und Sellind. — Am Sonntag, 2. Oktober, beginnt der Vorverkauf zu der am 9. Oktober stattfindenden silbernen Jubiläumsvorstellung von Ernst Krenets Oper „Jonas“ (Jonas auf), musikalische Leitung Joseph Rosenfeld, Spielleitung Paul Ketter. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Anni von Krugswald (Vonne), Grete Reinhard (Anita), sowie die Herren Harbich (Jonas), Hölzlin (Manager), Köster (Daniello), Kremer (Max) und Schorn (Hotelbesitzer). Die neuen Dekorationen sind nach Entwürfen von Gerhart L. Buchholz in den Werkstätten des Staatstheaters angefertigt und von Theodor Schleim eingerichtet, die kostümliche Ausstattung stammt von Kurt Palm. — Diejenigen Stammarteninhaber des Großen und Kleinen Hauses, welche den Stammartenbetrag nicht in den üblichen drei sondern sechs Raten entrichten, werden darauf aufmerk-

Satzog: „Die Wuppertaler Dichter“, Walter Bloem: „Die Aufgaben der freien Schriftsteller in der Krise der deutschen Gegenwart“, Erich Draß: „Restitutions aus Wuppertaler Dichtern“, Otto Everling: „Zukunft und Ausbau einer Sozialpolitik für Geistesarbeiter“, Herbert Eulenberg: „Die Zusammenfassung der Schriftstellerorganisationen“, Rudolf Sersog, Emil Cellenberg, Ludwig Hahnenkrog, Hans Brandenburg, Ernst v. Wolsogen u. a.: „Aus eigenen Werken“. Die Vorträge werden durch Rundfunk verbreitet. Besichtigungen, Rundfahrten ins Bergische Land und Ausflüge nach Mainz, Wiesbaden und der Marburg schließen sich an. — Die Spielzeit am Landestheater Gotha leitet der neue Intendant Dr. Rolf Koenneke mit einer Festaufführung seiner Inszenierung des jenseitigen Oratoriums „Belshazzar“ von G. Fr. Händel ein, deren musikalische Leitung in Händen von Hans Trinius lag. Das Schauspiel wurde mit der von Dr. Koenneke inszenierten Aufführung von Anruß „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen“, eröffnet. Im November findet eine Richard-Strauß-Woche statt, während welcher Strauß einige seiner Werke dirigieren wird. Das Landestheater Gotha befreit außer dem täglichen Gothaer noch den Spielplan der Stadttheater Eisenach, Langensalza, Friedrichroda, Waltershausen, Mühlhausen durch ständige Gastspiele.

Bildende Kunst und Musik. Am 13. Oktober veranstaltet Rath, Lempers in Köln eine Auktion von Bildern des 19. und 20. Jahrhunderts, unter denen die Münchener und Düsseldorf-Maler den ersten Platz einnehmen. Von bedeutenderen Münchenern werden u. a. angeboten: ein Mädchenkopf von G. A. v. Kaulbach; ein dreifiguriges Triolerbild von Franz v. Defregger; ein Mädchenkopf von Anselm Feuerbach. Unter den Düsseldorfer Bildern finden sich drei größere Werke von Andreas Achenbach, zwei Werke seines Bruders Oswald, mehrere Landschaften von Ludwig Munthe, ein besonders schöner Gregor von Bochmann (Renal im Regen), ein sehr interessantes, in Deckfarben gemaltes Bild von Wilhelm Schreuer (Düsseldorfer Schiffbrücke), Werke von Hugo Mühlis, Artur Kampf, Andreas Dirks, Max Wolfhart.

Wissenschaft und Technik. Am 1. und 2. Oktober findet in München die 3. Tagung der Süd- und Westdeutschen Naturgesellschenschaft statt. Küber wissenschaftlichen Fragen werden hochwichtige aktuelle Themen (u. a. Kienböck, Wien) in Referatenform behandelt.

Sam gemacht, daß die nächste Abzählung am 1. Oktober fällt ist. Einzahlungsort: Kasse des Kleinen Hauses. Zeit: von vormittags 8—1 Uhr.

* Kurhaus. Für den „Bayreuther Abend“, morgen Mittwoch im Kurhaus, ist nachfolgendes Programm aufgestellt: Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“, Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer“, Siegfrieds Tod und Trauermusik, „Götterdämmerung“, Loges Erzählung aus „Rheingold“, Karfreitagssaußer aus „Parsifal“ und das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. — Der Afrikaforscher Hans Schomburgk bringt eine Wiederholung seines Afrika-Großfilms „Mensch und Tier im Urwald“ am Donnerstag dieser Woche.

* Meisterkonzerte 1927/28. Für diese sechs Konzerte können Abonnements nur noch bis 28. September gelöst werden. Kartenvorverkauf in der Konzertdirektion Wolff, Friedrichstraße 39 und Stöckler, Rheinstraße 41. Das erste Konzert findet am 3. Oktober als Kammermusikabend der Herren Rosenfeld, Weems und Eichhorn statt.

* Musikseminar E. Gühel. Das Wintersemester beginnt am 10. Oktober, der Kursus in Gehörbildung (Tonika Do) für Lehrer am Dienstag, 11. Oktober.

Straßenbewirtschaftung unter Geldnot und Verkehrswacht.

In Nr. 218 des „Wiesbadener Tagblatt“ streift der Bericht über den Verlauf des Provinzial-Städtetages für Hessen-Nassau und Waldeck in Schwetzingen vom 15. bis 17. September auch meinen obigen Vortrag, in welchem ich zu dem Ergebnis gekommen wäre, „die Kraftfahrzeugsteuer stärker anzupassen; eine gesunde Straßenbauwirtschaft könne nur durch die Sicherung der Steuerhoheit der Städte über die Kraftfahrzeugsteuer gesichert sein.“ Das trifft, soweit meine Ausführungen in Frage stehen, nicht zu. Ich habe vielmehr folgendes ausgeführt: „Im Gegensatz zu anderen Ländern, z. B. der Schweiz, sind die derzeitigen Sätze im Kraftfahrzeugsteuergesetz für Personen- und Lastautos zu hoch; im gleichen Gegenfall sind darin andere Bestimmungen zu dürrig, wenn nicht gar rückständig, was den Schutz der Straßen in der Schonung auch unterm Autoverkehr anbelangt. Denn tatsächlich sind wir heute in Deutschland infolgedessen so weit, daß unter der Geldnot die Fahrbahnen in Stadt und Land nicht in der Schnelle und in dem Umfang genügend haltbar wiederhergestellt werden können, als sie unter der heringebrochenen und hierin nicht zu dämmenden Verkehrswacht der Zerstörung preisgegeben sind. Wir treiben also gegenwärtig in ganz Deutschland eine passive Straßenwirtschaft, einen Verfall des Straßennetzes in den Befestigungen seiner Fahrbahnen, und können zu der notwendig aktiven, zur Erhaltung des Straßennetzes nicht anders kommen, als auf dem Wege einer Auslandsanleihe, die schon deshalb strupplos aufgenommen werden kann, weil sie uns nur vorübergehend belastet; denn der Dauerfluß der Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer ist da, verlegt auch nicht so daß dadurch die Begebung und Tilgung der Anleihe denkbar günstigsten Boden hat.“

Was nun für neue Sätze aus der derzeitigen Vorlage über deren Abänderungen im Kraftfahrzeugsteuergesetz schließlich beim Reichstag demnächst herauskommen mögen, — welche die deutsche Automobilindustrie nicht mit Unrecht unter Hinweis auf das Ausland gefordert haben will, was aber kaum möglich ist, so lange unter dem Druck des Versailleser Vertrags die Geldnot schwebend gehalten wird, — ist für die Stadtverwaltungen weniger von Belang, als daß ungleich mehr als leichter ihnen aus der Kraftfahrzeugsteuer zufließt. Ganze 5 Prozent, z. B., nicht mehr als 20.000 M. z. B. betrug letzter dieser Zufluß für die Stadt Wiesbaden zu ihrem Jahresaufwand für Unterhaltung des Straßennetzes. Dabei sind die Städte, ihres Steuerhoheitsrechts immer noch beraubt, was sie zwingt, Grund und Boden sowie Gewerbe bis zur Unerschöpflichkeit steuerlich zu erfassen, die kräftigsten Reichsquellen, wie für die Haussteuer, auch für die Kraftfahrzeugsteuer, die sie selbst nicht unbedenklich aus ihren eigenen Kraftwagenparken abzuführen haben.

Die Senkung der derzeitigen Sätze der Kraftfahrzeugsteuer erblickt die Automobilindustrie in der Möglichkeit der Einführung einer Besteuerung der Zugtiere und Wagen, fura, einer Wegsteuer. Gegen solches Ausgraben und Wiederaufleben des Gebildes Pfasterzoll aus der Serenitätszeit zur Füllung fürstlicher Kassen, habe ich mich in meinem Vortrage gewendet, einmal, weil diese Steuer nichts Rennenswertes einbringen kann, wenn man nur die Pferdefahrzeuge, die wirklich mehr als gewöhnlich die Straßen mitnehmen, wie Badknecht, Sand-, Mischfuhrwerke und dergleichen, in Betracht zieht, und ferner, weil in unserer Zeit des Fortschritts, der doch auch Verbesserungen im Fußbesatz und Wapenbau brachte, Grundsatz bleiben muß, daß Fahrzeuge, die leichter die Straße frei benutzen, auch fernherin darin frei zu bleiben haben.

Magistratsbaurat Dr. Scheuermann.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

o Mainz, 26. Sept. Die Besucherzahl der Ausstellung „Haus, Herd, Garten“, die am Mittwoch mit einem Volksfest ihren Abschluß findet, hat die Zahl 200.000 überschritten. — Im Stadtteil Zahlbach kam gestern nachmittag ein 15 Jahre alter Junge dadurch ums Leben, daß eine mit Karbid gefüllte Blase, mit der er ein Wespennest zerstören wollte, zu früh explodierte. Die Glassplitter zerrissen hierbei dem Jungen die Halsschlagader, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

o Eltville i. Rh., 26. Sept. Der 28. Verbandstag des Nassauischen Feuerwehrverbandes in 1928 ist der hiesigen „Freiwilligen Feuerwehr“ zur Durchführung übertragen worden und wird am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1928 in unseren Mauern abgehalten werden. Die Vorarbeiten zu dem Feste sind bereits im Gange. — Zweits Elektrifizierung der hiesigen Kleinbahn Eltville—Schlangenbad ist die hiesige Stadtverwaltung mit einem größeren elektrischen Werke in Verhandlungen eingetreten.

o Aus dem Rheingau, 26. Sept. Die Herbstferien für die Volksschulen des Rheingaukreises, mit Ausnahme von Eltville, Geisenheim und Rüdesheim, wurden wie folgt festgesetzt: Aufhauen vom 3. Oktober bis 29. Oktober; Eberbach vom 27. Sept. bis 10. Oktober; Eschenschied vom 18. Sept. bis 11. Oktober; Dollgarten vom 2. bis 8. Oktober; Hattenheim vom 2 bis 8. Oktober; Kiedrich vom 2 bis 11. Oktober; Neuborf vom 25. Sept. bis 8. Oktober; Niederwalluf vom 2. bis 11. Oktober; Oberwalluf vom 3. bis 22. Oktober; Presberg vom 27. Sept. bis 12. Oktober; Ransel vom 28. Sept. bis 18. Oktober; Raventhal vom 8. bis 15. Oktober; Stedenshausen vom 18. Sept. bis 8. Oktober; Wollmerschied vom 22. Sept. bis 8. Oktober.

o Weilsburg (Lahn), 26. Sept. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine Scheune des Landwirts Stecher in

Walderndach ein und zündete. Dem Feuer fielen die zwei Scheunen des Landwirts mit den darin befindlichen Erntevorräten sowie die beiden Ställe zum Opfer. Das Vieh konnte gerettet werden.

o Marburg, 25. Sept. In Volkmarlen geriet bei einer in Gang befindlichen Drehschleife der 16jährige Lehrling des Maschinenbesizers mit dem Kopf in das Schwingrad. Der Tod trat auf der Stelle ein.

o Marienberg (Westermald), 26. Sept. Der Kreisfahrentag wählte für den demnächst in den Ruhestand tretenden bisherigen Defan denn Pfarrer Scharb-Wistadt zum Defan des Defanats Marienberg. Zum Pfarrer in Marienberg wurde Pfarrer Jumm-Viebenscheid gewählt.

o Lauterbach, 26. Sept. In der Nacht zum Sonntag, morgens zwischen 3 und 4 Uhr, wurde auf einen Bürger unserer Stadt ein Raubüberfall verübt. Der Überfall hat sich unterhalb des städtischen Armenhauses ereignet. Dem Überfallenen, der in bemußlosem Zustand aufgefunden wurde und dem schwere Kopfverletzungen beigebracht worden waren, wurde die Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag, die Uhr mit Kette, ein Taschmesser und die Schuße geraubt. Die sofort vorgenommenen Ermittlungen der Polizei ließen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß ein gewisser Karl Richter oder Röttcher, geboren am 11. März 1906 in Leue bei Dortmund, als Täter in Frage kommt.

Sport.

Das Leichtathletikjahr 1927.

Erstklassige Spikenleistungen. — Aufschwung auf der ganzen Linie.

Mit den erfolgreichen Starts von Dr. Pelker und Hoffmeister in Budapest hat das ereignisreiche Leichtathletikjahr 1927 seinen Abschluß gefunden. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik wird ihre Olympiakandidaten nochmals zu Ausbildungskursen zusammenrufen, doch wird es bedauerlicherweise zu einer gemeinsamen Arbeit und Wettkämpfen mit den Besten aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft nicht mehr kommen.

Überblickt man die Leistungen des vergangenen Jahres, so ergibt sich ein erfreuliches Bild. Da nicht nur die Spikenleistungen eine Verbesserung erfahren haben, sondern auch der allgemeine Durchschnitt bedeutend gefördert werden konnte, ergibt sich ein Aufschwung auf der ganzen Linie. Vor einem Jahr, bei der Bilanz der Kämpfe des Sommers 1926, konnten neben Dr. Pelker lediglich unsere Sprinter als aussichtsreiche Olympiakandidaten gelten. Das ist innerhalb von Jahresfrist anders geworden. Auf der 400-Meter-Strecke ist in Bückner-Magdeburg ein würdiger Nachfolger des großen Hanns Braun entstanden, der den alten Rekord des Münchner Läufers auf 48,2 Sek. verbessern konnte. Diese in Magdeburg erstellte Zeit würde auf einer schnelleren Bahn, wie beispielsweise in Colombes, um etliche Zehntelsekunden besser sein, so daß Bückner als allererste internationale Klasse anzusprechen ist. Da in Neumann-Mannheim, Storz-Halle, Engelhardt-Darmstadt und Dr. Pelker weitere vorzügliche 100-Meter-Läufer zur Verfügung stehen, wird Deutschland neben der 4×100-Meter-Staffel auch über 4×400 Meter eine Mannschaft stellen können, die in der Lage ist, den amerikanischen Weltrekord zu verbessern.

Das erfreulichste Ereignis der letzten Wochen war die Formverbesserung von Dr. Pelker und der 1000-Meter-Weltrekord in Paris. Wenn die Zeit von 2:58,8 Minuten den Weltrekorden über 800 Meter und 1500 Meter nicht ganz ebenbürtig und noch zu verbessern ist, so ist Pelker doch wieder da und sein Sieg über Martin zeigt, daß er in Amsterdam mit Erfolg bestehen kann. Die Bestleistung dieses Jahres über 800 Meter, die Engelhardt in Paris erzielte, konnte von Dr. Pelker mit 1:53,6 Minuten am letzten Sonntag in Budapest erreicht werden. Über 1500 Meter hat Böger-Berlin mit 3:56,6 Minuten, die für ihn noch nicht die äußerste Grenze bedeuten, ebenfalls die internationale Marke erreicht. Über 5000 Meter steht in Kohn-Berlin ein neuer Mann bereit, der den diesjährigen Rekord von 15:08 Minuten im kommenden Sommer bestimmt erheblich überbieten wird, wenn er erst gelernt hat, Tempo zu laufen. In den Hürden konnte Pelker zwar über 400 Meter mit 54,8 Sek. einen neuen Rekord schaffen, doch sind die Leistungen auf der 110-Meter-Strecke zurückgegangenen, da Troßbach-Berlin nicht mehr die alte Form befißt.

Besonders erfreulich ist der Aufschwung in den Wärfen. Der neue Rekord von Schlotat-Interburg im Speerwerfen mit 64,60 Meter gibt dem Ostpreußen auch gegen die besten Nordländer Siegesaussichten. Hoffmeister hat seine Unbedingtheit überwunden und mit einem Wurf von 46,79 Meter in Budapest bewiesen, daß die von ihm im Gießen erzielten 47,04 Meter kein Zufallsergebnis waren. Der neue Rekord von Brechenmacher-Frankfurt im Kugelschießen mit 14,72 Meter ist zwar ebenfalls erstklassig, reicht aber für olympische Ehren noch nicht aus.

Im Weitprung ist der Kölner Dobermann mit seiner Leistung von 7,53 Meter, trotz der amerikanischen Konkurrenz, eine olympische Hoffnung, weil Dobermann noch mehr leisten kann. Der Hamburger Kögemann, der mit 7,33 Meter die zweitbeste Leistung des Jahres aufzuweisen hat, war durch einen Unfall außer Gefecht gesetzt, konnte jedoch am letzten Sonntag bei seinem ersten Start wieder 7,18 Meter erreichen. Wenn die Ergebnisse im Hochsprung und Stabhochsprung auch noch einer Verbesserung bedürfen, so zeigt ein Rückblick auf das Leichtathletikjahr doch deutlich, daß gute Aussichten für Amsterdam vorhanden sind.

Handball in der D. L.

Eintracht Wiesbaden I. — Turngemeinde Schierstein I. 2:2 (1:1).

Vor einer zahlreichen Zuschauermenge traten sich die beiden alten Rivalen in ihrer kürzlich stärksten Aufstellung gegenüber. Schierstein hat seine Mannschaft wesentlich verstärkt, doch hat die Elfi kaum an Gefährlichkeit verloren. Das Kampfbild, wies diesmal, im Vergleich zu den früheren Spielen der beiden Gegner, einen großen Unterschied auf. Eintracht war während dreiviertel der Spielzeit weit überlegen, in der ganzen zweiten Hälfte sogar derart drückend, daß man mit einem knappen Sieg der Einheimischen rechnen mußte. Doch es kam anders. Nachdem beim Stande 1:1 die Seiten gewechselt waren, gelangt den Vorstädtern sogar durch überraschenden Durchbruch an der aufgerückten Wiesbadener Hintermannschaft vorbei, der Führungstreffer. Eintracht stimmt nun mit 9 Mann, Schierstein verteidigt mit 10. Aber der Ring um das Güte-Heiligtum ist zu dicht, um durchkommen zu können. Trotzdem gehen noch genug wohlge-meinte Würfe aufs Tor, die aber in hermorrhagender Weise von dem Torwächter der Wäsen gemindert werden. Kurz vor Schluß endlich bricht Bauer, der linke Läufer der Einheimischen, den Bann, indem er durch flachen Wurf in die untere Torode den längst fälligen Ausgleich erzielt. Doch

Devisen weiter angeboten. Man nannte Mark gegen Pfund 20,419, gegen Dollar 4,1965, London-Paris 124,02, Mailand 89,20, Madrid 27,64.

Berliner Börse.

Samstag	Montag	Samstag	Montag
26. 9. 27	26. 9. 27	26. 9. 27	26. 9. 27
Staatspapiere			
Reichsanleihe	87.50	87.50	
Abg. 1-30,000	55.-	55.-	
do. über 30,000	55.-	55.-	
ohne Ausst. gr.	18.40	18.-	
Wertbest. Anl.			
10% Fr. C. Bod. G.	108.-	108.-	
5% do. do.	100.90	100.90	
7% do. do.	93.-	93.-	
5% do. do.	82.50	82.50	
4% Pr. L. q. Pf.	85.-	85.-	
3% Pr. Goldkom.	98.-	98.-	
Bank-Aktien			
ber. Handelsges.	246.-	244.-	
Com. u. Priv. Bk.	172.-	173.50	
Darmstadt. N. B.	229.-	228.-	
Deutsche Bank	165.-	164.-	
Disc. Gesellsch.	151.50	151.50	
Dresdner Bank	161.25	160.75	
Mittel. Creditb.	238.25	238.-	
Cent. Kred.-Anst.	41.25	40.50	
Reichsbank	169.25	169.50	
Indust.-Akt.			
Albert. U. Werke	139.25	138.50	
Aderswerke	107.-	106.-	
Alig. Elektr.-Ges.	184.-	182.88	
Aschaffenb. Zellst.	194.75	194.75	
Angsb.-Nürnb. M.	139.-	137.-	
Bergmann Elektr.	197.-	195.-	
Bingwerke	106.75	105.-	
Buderus Eisenw.	85.50	85.-	
Deutsche Maschin.	146.-	146.-	
Erdöl	117.-	118.-	
Kalwerk	294.25	291.75	
Osmer	216.50	215.13	
Farbenindustrie	148.25	148.25	
Elekt. Licht u. Kr.	148.25	148.25	
Feit. & Guillaume			
Geisenk. Bergw.	138.-	138.-	
G. I. elektr. Unt.	150.-	150.-	
Hackethal	280.25	288.50	
Hirsch Kupfer	94.25	93.25	
Hartmann Masch.	108.-	110.-	
Hombach, Ph.	30.50	30.75	
Humboldt Masch.	197.-	195.25	
Harpener Bergb.	39.50	40.75	
Hohensilberwerk	200.25	200.25	
Hösch Stahlwerk	23.80	23.88	
Isa Bergbau	174.-	175.-	
Kali Aschersleben	245.50	245.-	
Köth. Cellulose	170.-	167.50	
Köth. Gebr.	57.-	57.-	
Köth. Gebr.	98.50	98.25	
Laurahütte	83.13	82.63	
Linke-Hoffmann	155.-	155.-	
Linde Elsmasch.	280.-	283.50	
Loewe u. Co.	170.25	170.50	
Mannesmann	108.25	103.-	
Obersch. Eisenw.	100.13	99.-	
Orenst. u. Koppel	133.-	130.60	
Phönix	110.25	110.-	
Rh. Braunkohlen	242.50	241.75	
Rhein Stahl	180.-	189.13	
Riebeck Montan	197.-	174.-	
Rathgeber Wagg.	123.-	89.-	
Sachsenwerk	123.-	123.75	
Schuckert	203.25	202.50	
Siemens u. Halske	294.75	294.75	
Sartorius	183.-	183.-	
Thür. Gas Leucht.	141.25	142.-	
Westereg. Alkali	179.-	179.-	
Zellst. Waldhoff	312.-	311.75	
Otavi Mine	35.13	36.-	
Hamb. Paketf.	148.25	148.50	
Hamb.-Südamer.	220.50	222.-	
Hansa	228.50	225.75	
Nordd. Lloyd	149.88	150.13	
Nordd. Wollf.	164.-	164.-	

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 27. Septbr. Drahtliche Auszahlungen für

	26. Septbr. 1927	26. Septbr. 1927	26. Septbr. 1927	26. Septbr. 1927
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan ... 1 Yen	1.95	1.96	1.94	1.95
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.92	20.96	20.92	20.96
Konstantinopel ... 1 Türk. L.	2.14	2.15	2.15	2.16
London ... 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.40	20.44
New York ... 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro ... 1 Mur.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay ... 1 Gold. Pes.	4.21	4.22	4.22	4.23
Holland ... 100 Gulden	168.06	168.14	168.08	168.42
Athen ... 1 Drachme	5.49	5.50	5.54	5.55
Belgien ... 100 Belg. Franc	58.39	58.51	58.39	58.51
Dänzig ... 100 Gulden	81.33	81.49	81.35	81.51
Finnland ... 100 Finn. M.	10.87	10.89	10.87	10.89
Italien ... 100 Lire	22.87	22.91	22.86	22.90
Polen ... 100 Zloty	7.38	7.40	7.38	7.40
Rumänien ... 100 Kron.	112.29	112.51	112.31	112.53
Spanien ... 100 Pes.	20.55	20.59	20.57	20.61
Portugal ... 100 Escudo	110.76	110.98	110.69	110.91
Frankfurt ... 100 Fr.	16.44	16.48	16.45	16.49
Paris ... 100 Fr.	12.42	12.44	12.42	12.44
Schweiz ... 100 Fr.	80.81	80.87	80.83	80.89
Schweden ... 100 Kron.	3.02	3.03	3.02	3.03
Österreich ... 100 Kron.	73.48	73.52	73.53	73.57
Wien ... 100 Kron.	112.76	112.98	112.79	113.01
Budapest ... 100 Pango	59.09	59.21	59.10	59.22
Budapest ... 100 Pango	73.35	73.49	73.33	73.47

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. September hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 83,1 Mill. auf 2363,8 Mill. Rm. abgenommen, und zwar der Bestand an Wechseln und Schecks um 54,7 Mill. auf 2235,7 Mill. Rm. und der Lombardbestand um 28,4 Mill. auf 35,8 Mill. Rm. Die Anlage in Effekten ist mit 92,3 Mill. Rm. weiterhin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 105,8 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgefloßen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 94,3 Mill. auf 3547,6 Mill. Rm. und der an Rentenbanknoten um 11,5 Mill. auf 939,6 Mill. Rm. verringert. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 102,7 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 688,3 Mill. Rm. eine Zunahme um 20,3 Mill. Rm.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen insgesamt sind um 1,1 Mill. auf 2005,3 Mill. Rm. angewachsen. Die Zunahme entfällt auf die Bestände an bedungsfähigen Devisen, die sich um 1,2 Mill. auf 153,0 Mill. Rm. vermehrt, während der Goldbestand um 154 000 Reichsmark auf 1852,2 Mill. Rm. abgenommen hat.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,9 Proz. in der Vorwoche auf 52,2 Proz., die Deckung durch Gold und bedungsfähige Devisen von 55,0 Proz. auf 56,5 Proz.

Die Amerika-Anleihe Preußens.

Nach einer Meldung aus Washington wurde seitens des Staatsdepartements erklärt, daß die Auflegung der Preußen-Anleihe nicht verweigert werde, daß vielmehr das diesbezügliche Gesuch der amerikanischen Bankiers noch in Erwägung gezogen werde. Von maßgebender Seite wird darauf hingewiesen, daß die Verzögerung, die die Beantwortung des Gesuchs erleide, anscheinend mit der Tatsache in Zusammenhang stehe, daß sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern starker Widerstand gegen die Anleihe fühlbar mache. Es wird behauptet, daß derartige große Anleihen mit ihrem Zinsendienst im Verein mit der Frage der Deckung die Lawesahlungen gefährden könnten. Aus den angeführten Gründen beabsichtigt das Staatsdepartement vor seiner endgültigen Stellungnahme eingehendere Informationen abzuwarten.

Von unterrichteter Seite in Berlin wird dem W. T. B. Handelsdienst hierzu mitgeteilt, daß weder von einer Ablehnung, noch von einem Aufschub der Entscheidung über die Preußen-Anleihe etwas bekannt ist. Eine solche Haltung des Staatsdepartements werde auch nicht für wahrscheinlich gehalten, da die amerikanischen Vertragspartner vor Abschluß der Anleihe in üblicher Weise unter Mitteilung des Zwecks und der Bedingungen der Anleihe bei dem Staatsdepartement wegen dessen Stellungnahme angefragt und erst nach Eingang der mündlichen Zusage den Anleihevertrag unterschrieben haben.

Banken und Geldmarkt.

* Julius Sichel & Co., Mainz, in Liquidation. Die Verwaltung verhandelt, wie man hört, darüber, neue Beteiligungen für die Gesellschaft herbeizuziehen und alle schwebenden Prozesse, besonders mit der Agf. in Luzern, zu bereinigen. Zur Übernahme der neuen Beteiligung seien die notwendigen Mittel bereits zur Verfügung gestellt. Die Vorauszahlung für die Durchführung des Arrangements sei die Garantierung einer Lebensdauer von einer Reihe von Jahren für die Sichel-Gesellschaft, um die geplante Beteiligung voll ausschöpfen zu können. Diese noch schwebenden Verhandlungen, die mit schwererischen Bankfreisen, die an der Agf. interessiert sind, geführt werden, hätten auch die Einberufung der Generalversammlung verzögert. Bei Zustandekommen der neuen Konstellation wird das Liquidationsverfahren aufgehoben, notwendig sei jedoch auch eine erhebliche Zusammenlegung des Kapitals. Die bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter dürften infolge dieser Transaktion aus der unmittelbaren Verwaltung ausscheiden.

Kurse der Frankfurter Börse vom 27. Septbr.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Anleiheabst. mit Ausl.	—	A. E. G.	181.50
Anleiheabst. ohne	15.70	Daimler-Motoren	117.125
4% Türk. Zinsl. 1911	—	Deutsch. Gold-u. Silb.	—
4% Bagdad Ser. II	—	Scheidt-Anstalt	209.—
4% Ungar. Goldrente	—	Dyckerhoff u. Widm.	—
Darmst. u. Nationalb.	—	L. G. Farb-Industrie	290.—
Deutsche Bank	164.25	Ph. Harbmann	193.50
Disconto-Gesellsch.	—	Holzverkohlung	69.75
Dresdner Bank	160.125	Meinkraftwerke	—
Buderus Eisen	—	Peters Union	—
Gelsenkirchen	—	Rhenania-Kunheim	—
Harpener	—	Bödde. Zucker	138.—
Mannesmann	169.—	Hapag	149.25
Phönix	108.375	Nordf. Lloyd	—
Rhein. Stahl	188.—	Frankf. Handelsbk.	125.—
Riebeck Montan	—	Growag	60.—
Verein. Laurahütte	—	Ufa-Film	30.—
Verein. Stahlwerke	123.—	ante Frankf. Hyp.-Bk.	—
Adlerwerke Krieger	104.25	Pfandbriefe	15.40

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 27. Sept. (Drahtbericht.) Angesichts der hohen jüdischen Feiertagen fanden im heutigen Frühverkehr von Bureau zu Bureau nennenswerte Umläufe noch nicht statt. Die Tendenz kann als kaum behauptet bezeichnet werden. Die Meldungen, nach denen die Auflegung der Preußen-anleihe in New York auf Schwierigkeiten gestoßen ist, mahnt zu einer gewissen Zurückhaltung. Am Devisenmarkt hörte man London-Paris 124,02, London-Kabel 486,68 bis 486,72, London-Mailand 89,25, London-Brüssel 84,945. Am Effektenmarkt wurden genannt: J. G. Farben mit 289-289,50.

Wetterbericht.



Wolklos, heiter, nachts bedeckt. Wind: West, Südwest, Nordwest. Die Meeresoberfläche ist mit dem Wind. Die Luft ist mit dem Wind. Die Luft ist mit dem Wind.

Der skandinavische Tiefdruckwirbel erfährt durch den Einbruch des Hochs eine weitere Abflachung. Die in unserem Gebiet herrschenden westlichen Winde werden noch von vereinzelt niederschlagsbegleitend sein.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Trocken und teilweise heiter, nachts kühl, am Tage wieder mäßig warm.

Wasserstand des Rheins.

am 27. September 1927

Biebrich: Pegel 3.75 m gegen 3.30 m gestern	
Reing: 2.96	2.50
Saub: 4.43	3.96
Röln: 4.19	4.09

Weltruf
erwarben sich infolge ihrer unübertrefflichen Wirkung die
Aspirin-Tabletten
Verlangen Sie ausdrücklich die Originalpackung „Bayer“ mit der violetten Banderole.
In allen Apotheken erhältlich.

Juforsin gegen sexuelle Schwäche; Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück; Nervenschwäche verschwindet; vielbewährt ausprobiert. 1742
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
Älteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Kellisch; für die Anzeigen und Adressen: H. Dornau, (ähnlich in Wiesbaden). Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Gepflegtes Haar — eine gute Empfehlung!

Fremde Menschen beurteilen Sie stets nach Ihrem Äußeren. Man wird immer Rückschlüsse auf Ihren Charakter aus der sorglichen Pflege ziehen, die Ihre Erscheinung verrät. Vergessen Sie nicht, wie entscheidend gepflegtes Haar diese beeinflusst. „4711“ Portugal gibt Ihrem Haar seidenweiche, glänzende Fülle und ermöglicht es Ihnen, Ihre Frisur leicht und dauernd in eine gefällige Form zu legen.

4711 Portugal



Teilzahlung!

Hausuhren

Bim-Bam-Schlag

von 98 Mark an

Küchen-, Taschen- und Armband-Uhren

in größter Auswahl.

Bijouterie-Trauringe

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52.

Telephon 2498.

Gegründet 1887.

Gar. reinen

Bienen-

Blüten-

Honig

(Schleuder), 1a Qualität,

10-Pfd.-D. 10.- franko

5-Pfd.-D. 5.50

Nachnahme 30 & mehr

Propagandapäckchen

à 1 1/2 Pfd. 1.70 franko

bei Voreinsendung

Gar. Zurücknahme

Lehrer I. R. Fischer,

Obernland 244, Bez. Bremen

Postcheckkonto Hamburg 5625.

Neueröffnung

Samstag, den 1. Oktober

Warten Sie mit Ihren Einkäufen

Wir bringen große Vorteile

Frank & Warg

K68

JUNKER & RUH

Große Auswahl in
Dauerbrandöfen
u. **Gasherden** Ermäßigte Preise

J. Frädert
Friedrichstr. 12 / Tel. 7492
1799

MODERNER OFEN

Damentleider

Abends-, Straßen-, Jadenleider, Mäntel werden nach neuesten Modellen leicht und billig angefertigt. Umändern billig.

Mode-Salon Heinemann, Langgasse 9, 1.

Umtausch aller Rasterklingen aller Systeme!
und aller Apparate.

Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das **Mulcuto-Werk, Solingen**, nimmt alte Klingen und Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschliffenen u. hohlgeschliffenen Diamant-Dauerklingen (D.R.P.), welche den stärksten Bart rasieren und Jahre ohne Schließen haarscharf bleiben.

Umtauschangebot gratis und franko.

KORBMÜBEL

kaufen Sie am besten und billigsten bei
Heerlein, Goldgasse 16.

Sie putzen noch Messing?

Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, einmal mit
LENATOL

bekandelt, hält jahrelang blühend. Verlangen Sie Lenatol heute noch, das nächste Pugen haben Sie erspart. — Alleinverkauf für Wiesbaden: 1591 August Kötig & Co., Marktstraße 6. Vertreter(innen) zum Besuch der Privatkundschaft gesucht.

Unbefangene
Istwindst
Istunell
Kauf:

VIVIL

das Pfefferminz



Tragt Strickkleidung

allein nicht deshalb, weil sie wundervoll kleidet, nicht allein deshalb, weil sie wenig kostet, sondern weil sie für die Gesundheit unübertrefflich ist.

Modische Strick-Kostüme	aparte Muster u. Farbstellungen	33.00, 27.00,	19.20
Pullover	reine Wolle für Damen und Herren	24.00, 18.90, 12.50,	7.50
Woll-Westen	für Damen und Herren in allen modernen Farben	14.60, 12.50,	11.90

Pullover u. Damenwesten, letzte Schweizer Schaffung		
Die praktische ärmelloze Weste	in vielen eleg. Mustern	17.50, 11.50, 5.90
Herrn-Berufs-Westen		15.00, 11.50, 8.60
Bettjacken	a. reiner Wolle in vielen dezenten Farben	12.00, 10.50, 6.00

Extra weite Westen u. Pullover	für starke Damen	stets vorrätig.
Kinder-Pullover, reine Wolle		18.00—5.75
Kinder-Sportwesten		19.50—7.60
Sweater-Anzüge		20.50—10.25

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schweneck

Bekannt für billig!

Korbmöbel

Korbwaren jeder Art, eigene Anfertigung.

Korbflechtere **Otto Lehmann**
Mauergasse 12. Kein Laden.

Badhaus
"Zwei Böcke"
Bätnersgasse 12.
Badezellen
mit Chauffeurgang
Vorzugl. geeignet zur Kur
für Einheimische. 1523

Für Zuckerkrankhe.

Rademanns D. K. Brote

- Diabetiker-Grahambrot
- Diabetiker-Luftbrötchen
- Aleurone-Brötchen
- Sanitäts-Zwieback
- Diabetiker-Zwieback

frisch eingetroffen.

Feinkosthaus J. C. KEIPER
Kirchgasse 68 — Telefon 7114.
1819

Tosta! Deutsches Parfüm. Tosta!
4711. ist jetzt das feinste u. modernste 4711.
Parfüm für die vornehme Damenwelt!
Al. Fl. 2 u. größere 5 u. im Parfüm-Geschäft.
Hof-, Damen- u. Herren-Preis-Salon, a. l. Subitöpfe
Sulzbach, 4 Bärenstraße 4.

Seit über 100 Jahren

Marburger Kautabak

Stets frisch vorrätig:
Joseph Witte

Zigarren-Spezial-Geschäfte Wiesbaden
Bahnhofstraße 4, Ecke Rheinstraße
Adelheidstraße 86, Ecke Schiersteiner Str.
Bismarckring 23, Ecke Bleichstraße
Lahnstraße 2, Ecke Zietenring
auch bei Hch. Stückert, Saalgasse 22

la Winterkartoffeln
(gelbe Industrie)

zum billigsten Tagespreis frei Haus. — Bestellungen werden entgegenommen bei Ziss, Dotzheimer Straße 101, Tel. 2108. — Proben stehen zu Diensten.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Grösste Ergiebigkeit und hem vorragende Waschwirkung!
Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil!
Mitverwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt prachtvoll weiße Wäsche von duftender Frische!

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 44, Telefon 6691.

Neues aus aller Welt.

Die Unwetterkatastrophe in den Alpen.

Bei der schweren Unwetterkatastrophe, die die Schweiz und namentlich das Rheintal am Sonntag heimsuchte, ereignete sich in der Nähe von Buch ein Dammbruch, wodurch der Rhein auf eine Breite von 200 Meter anschwellte, die sich nach der Lichtensteinschen Gemeinde Schaun und weiter nach Hohenstein hinein vertiefte. Der Bahnhofsvorstand von Schaun ertrank, während seine Frau und einige Feuerwehrlente vermisst werden. Schaun steht zum größten Teil unter Wasser.

In Graubünden gestaltete sich die Unwetterkatastrophe zu der schlimmsten Heimsuchung seit dem Jahre 1868. In Chur mußte bereits am Vormittag ein Sappeur-Bataillon aufgeboten werden, um in Tramin, wo eine gewaltige Steinlawine die Kantonsstraße auf einer Breite von 120 Meter völlig zerstört und jeglichen Verkehr im Rheintale unterbrochen hatte, die Bahnlinie zu schützen. Bei Tavarnas, wohin ebenfalls Dämme entland, wurde ein Doppelwohnhaus mit acht Bewohnern und ein Bahnwärterhäuschen durch Stein Schlag in den Rhein geschleudert und hinweggeschwemmt. In Waltenburg wurde die Verbindungsbrücke zum Bahnhof zerstört. Ein Feldausseher ertrank in den Fluten, während sein Begleiter schwer verletzt gerettet werden konnte. In der Gemeinde Ringenberg mußte die ganze Bevölkerung vor dem hereinbrechenden Stein Schlag fliehen. Alle Telefonverbindungen sind unterbrochen. In Sals steht der untere Teil des Dorfes vollständig unter Wasser. In Reichenau wurde ein großes Holz- und Bretterlager von den Fluten weggeschwemmt. In Sargans verwandelte die Unwetterkatastrophe die ganze Gegend in einen See. In Prättigau verfehlte ein Dammbruch des Schraubaches die Einwohner von Schiers in großen Schrecken. Sehr schwer wurde auch Bergell heimgesucht. Der Ilbsbach ergoß sich mit großen Geröllmassen in das Dorf Casaccia, so daß die Bevölkerung nur mit großer Mühe von der aus St. Moritz herbeigeilften Feuerwehr gerettet werden konnte. Cur und Umgebung blieben von dem Unwetter mehr oder weniger verschont.

Ein Hilfszug in den Fluß gestürzt.

Trient, 26. Sept. Im Eisaktal bei Franzensfeste stürzte ein mit einem Ingenieur, einem Eisenbahnfunktionär und elf Arbeitern besetzter Hilfszug in den Fluß. Nur zwei Personen konnten sich retten, während die übrigen elf, darunter der Ingenieur, ertranken. Der Zug mußte eine Brücke überqueren, unter der ein Nebenfluß in die Eisad fließt. Die Fundamente dieser Brücke waren durch das Hochwasser anscheinend unterwaschen, und als der Hilfszug über sie hinwegfuhr, stürzte die Brücke ein und riß den Hilfszug mit in den Fluß. Unmittelbar neben der Brücke stand ein Wärterhaus, das ebenfalls mit in die Tiefe gerissen wurde. Während der Bahnwärter und seine Frau sich retten

konnten, kamen ihre Kinder ums Leben. Bald nach dem Hilfszug kam der Münchener D-Zug an die Unglücksstelle, der sicherlich in die Tiefe gestürzt wäre, wenn nicht die Brücke schon vorher eingestürzt wäre. Der Bahnverkehr zwischen Italien und München ist völlig gesperrt. Die Nord-Süd-Züge verkehren nur bis zur Station Brenner und kehren dort wieder um.

Ein Gletscher in Bewegung.

Aus Zürich wird gemeldet: Eine in den letzten Tagen stark angewachsene Gletschermasse des 3636 Meter hohen Aletsch bei Randersteg im Berner Oberland bewegt sich talwärts und bedroht die Alpenweiden, so daß eine Sprengung des Gletschers erwogen wird.

Die Gefahr besteht.

Wie aus Chur gemeldet wird, ist die heilige Hochwasserkatastrophe die größte in Graubünden seit 1868. Nunmehr ist aber die Gefahr größtenteils gewichen, da die Wasser überall wieder zurückgegangen, doch ist der Schaden unermessen. Die Bewohner beginnen wieder, in ihre Heimstätten zurückzukehren. Inzwischen hat sich bei Gambrin am Rhein ein neuer Dammbruch ereignet. Die Fluten ergießen sich in die Ebene.

Hochwasser der bayerischen Flüsse.

Aus München wird berichtet: In ganz Bayern führen die Flüsse seit Sonntag Hochwasser. Die schwäbischen Gebirgsflüsse haben fast durchweg die mittlere Hochwasserlinie überschritten. An der Paar bei Nehrting (Schwaben) wurde ein Hochwasserstand erreicht, wie er seit den achtziger Jahren nicht mehr beobachtet wurde. In Nehrting selbst mußten tieferliegende Häuser geräumt werden. Die Ortschaft Kissing steht unter Wasser. Hochwasser führen weiter der Inn, die Isar, der Lech, der Oberrhein, die obere und untere Altmühl, die Naab und die Regnitz.

Sinzigung eines Raubmörders. Aus München wird uns gedruckt: Am Dienstagfrüh wurde im Hofe des Gefängnisses Stadelheim der Raubmörder Heinrich Kern, der den Goldarbeiter Scheiber ermordet und beraubt hatte, hingerichtet.

Schwerer Eisenbahnunfall auf dem Hauptbahnhof in Halle. Aus Halle wird uns gedruckt: Am Dienstagvormittag, 8.20 Uhr, fuhr eine Leerlokomotive im Bahnhof Halle auf den dort haltenden Personenzug 574. Bei dem Zusammenstoß wurden drei Reisende schwer verletzt, während der Lokomotivführer und 13 weitere Reisende mit leichteren Verletzungen davontamen. Bei keinem der Verletzten besteht Lebensgefahr.

Revolverattentat auf eine Kontoristin. In den Geschäftsräumen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten in Leipzig wurde ein Revolveranschlag auf eine 28jährige Angestellte verübt. Der Täter ist der 30jährige Kaufmann Seiden, der früher bei dem Gewerkschaftsbund beschäftigt war, wegen

Unterschlagung aber entlassen und vom Gericht zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt ist. Die Kugel traf die Angestellte in die linke Beckenwand. Der Täter, der mit der Absicht gekommen war, die Angestellte zu töten, wurde festgenommen.

Festnahme einer Schmuglerbande. In Brzesinn an der deutsch-polnischen Grenze beschlagnahmte die Grenzpolizei einen umfangreichen Warentransport, der von Deutschland nach Polen eingeschmuggelt werden sollte. Unter den Verhafteten befanden sich auch ein polnischer Grenzbeamter und ein früherer polnischer Zollbeamter. Das Haupt der Schmuglerbande war ein Fleischermeister in Brzesinn, durch dessen Verhaftung dann in Kattowitz und Tarnowitz große Lager von unverzollten Waren aller Art festgestellt und beschlagnahmt werden konnten, deren Wert in die Tausende geht.

Von seiner Frau erschossen. In Piesel bei Prag wurde der Mathematik-Professor Lopesta von seiner um 30 Jahre jüngeren Frau erschossen, von der er sich scheiden lassen wollte. Der Professor kehrte aus einem Gasthof zurück, setzte sich an einen Tisch nieder, worauf sich seine Frau ihm leise näherte und ihm einen Browning dicht ans Hinterhaupt hielt und einen Schuss auf ihn abgab. Lopesta war sofort tot. Die Frau stellte sich der Polizei und gab an, ihren alten Mann bei vollem Bewusstsein und mit Absicht erschossen zu haben, weil sie aus dem im Gange befindlichen Ehescheidungsprozess keinen Ausweg wußte.

Ausbruchversuch aus dem Olmücker Militärgefängnis. In der Nacht zum Montag versuchten ein zum Tode verurteilter, mehrfacher Mörder und ein Mitglied seiner Räuberbande aus dem Militärgefängnis in Olmütz zu entfliehen, nachdem sie den Wachsoldaten mit dessen Einwilligung gefesselt und ihm das Gewehr weggenommen hatten. Ein zweiter Wachsoldat, der sich auf die beiden Räuber stürzen wollte, wurde von diesen durch einen Schuss lebensgefährlich verletzt. Die sich darauf zwischen der Gefängniswache und den beiden Ausbrechern entzündende Schießerei dauerte bis 2 Uhr nachts. Schließlich ergaben sich die beiden Verbrecher. Zwei Soldaten wurden schwer verwundet, der eine von ihnen soll bereits gestorben sein. Außerdem wurden zwei Zivilpersonen verwundet.

Wettbewerb um die schönste Krawatte der Welt. Aus Mailand wird uns gemeldet: Am internationalen Wettbewerb der Seidenfabrik Salterio zur Schaffung künstlerischer Zeichnungen für die schönste Krawatte der Welt haben sich 1550 Künstler von 28 verschiedenen Ländern mit 7000 Zeichnungen beteiligt. Besonders zahlreich war die Beteiligung aus Deutschland und der Schweiz, aber auch aus China, Japan und Südamerika waren Zeichnungen eingetroffen. Das Schiedsgericht hat den ersten Preis von 20.000 Lire dem italienischen Maler Gualdo Porro zugesprochen und den zweiten Preis Fräulein Madeleine Tranchard von der Kunstgewerbeschule in Lyon. Außerdem wurden 6 Österreicher, zwei Deutschen und einem Schweizer kleinere Preise zuerkannt.

Die Ferien sind vorüber

Im stillen aber freut man sich schon auf die Ausspannung des nächsten Jahres, denn man weiß die Mittel dafür in sicherer Hut: Es ist die gute Einrichtung eines

Sparkontos bei der **Wiesbadener Bank** e. G. m. b. H. Friedrichstr. 20

F280

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen und Perser **Qualitäts-**

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von Mk. 10.—. Diskrete Abwicklung. Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig am Platz. — Zuschriften an

W. Wagmann

Martinstraße 15 — Telefon 7104

PROTOS



Staubsauger

Fabrikat der Siemens-Schuckert-Werke

Preis 135 Mk.

Auf Wunsch Kalkulationen.
Prakt. Durchführung jederzeit.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße

Ecke Häfnergasse.

1813



Im Frankenland

wird die Wäsche einfach mit Sunlicht Seife an Brunnen, Bächen und Flüssen durchgewaschen, gespült und in Wind und Sonne getrocknet. So wird dieselbe blendend weiß und bleibt wie neu. In der Wäscheküche der Großstadt ermöglicht Sunlicht Seife

eine ebenso vollkommene und einfache Wäschereinigung: Nur einseifen, rollen, einlegen, dann auswachen — ohne hartes Reiben und Bürsten — das ist alles! Gebrauchen Sie darum nichts anderes; denn scharfe Waschmittel zerstören die Wäsche.

Sunlicht Seife

S 156

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.

Bekanntmachung.

Meine Annahmestelle ist jetzt nur noch

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstraße.

Nicht mehr Bosenplatz!

Achten Sie bitte darauf!

Edelweiß „Wiesbadener Dampfwasch- und Blättanstalt.“

Inh.: Fr. Roll-Huffong.



LIGA 5 Pf.

Die Zigarette von Klasse!

MENES WIESBADEN

1788

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Erstkl. Kontoristin

die besonders tüchtig in amerik. Buchführung und Maschinenarbeit ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter J. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, Frau, mit guter Handschrift, für Engros-Geschäft, Lager u. Exped. per sofort auf 3 Monate gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. M. 931 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

für Kurzwaren u. Toiletten sofort gesucht. Gute Verkäuferin, 31. Burgstraße 7.

Verläuferinnen

für neu zu eröffnendes Großverkaufsgeschäft für Einheitspreise. Schriftl. Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bildl. erbeten an F 334

Lehrmädchen

für neu zu eröffnendes Großverkaufsgeschäft für Einheitspreise. Schriftl. Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bildl. erbeten an F 334

Städt. Arbeitsamt

Frauenabteilung, Rheinstraße 38.

Lehrmädchen

als Verkäuferinnen für Goldwaren, Herren-Artikel, Haus- und Küchengeräte, Kurzwaren, Parfümerie, elektrische Artikel, sowie zum Putzmachen und Bügeln sucht F 334

Städt. Arbeitsamt

Berufsberatungsstelle, Rheinstraße 38.

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen für Buch für sofort gesucht. Tina Köhler, Neuenallee 3, 1.

Tücht. zuverl. Annoncense

welche auch in der letzten Küche bewandert sein muß u. auf paradiesische Arbeiten gewöhnt ist, für 1. Oktober gesucht. Katscheler.

Ein junges Mädchen, erfahren im Servieren, für Sonntags nach auswärts gesucht. Offerten Carl-Café, Rheingartenstr. 16, 1.

Lehrmädchen gesucht. Nebd. Mittwochs, vormittags. Luise Kleinsien, Langgasse 39.

Besseres Fräulein

aus guter Familie oder gebildete Dame, die gut kochen kann, als Alleinmädchen in kleinen Villenhaus für sofort gesucht. Neben nur mit Zeugnis vom 10 bis 12 Uhr vorm.

S. Voweybuch, Kerkstraße 7, 2. Weibchen, alt, unabh. Frau würde alleinlebend, älterem Herrn den Haushalt führen? Offerten unter A. 928 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Frau

nicht unter 40 Jahren, für H. Hotelbetrieb bei voller Kost u. Logis sofort gesucht. Off. unter J. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Stille, ja Köchin, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Hardt, gewerbmäßige Stellenvermittler, Schulgasse 7, 2. Stod. Telefon 4372.

Tüchtiges u. ordentliches Hausmädchen welches auch kochen kann, in Geschäftshaus für sofort gesucht. Dellmundstraße 41, Laden.

Älteres, unverl. Alleinmädchen, d. gut kocht, gel. Vorzug, mit Zeugn. v. 2-4 1/2 Uhr, Rainer Straße 6.

Jung. kinderl. Mädchen für Kind und Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Schlafstelle nicht vorhanden. Näh. Gneisenaustraße 27, Laden.

Alleinstehende Mädchen

das häusl. Kochen kann, alle Hausarbeit u. etwas Nähen versteht, zum 15. Oktober oder früher gel. Wessandt, Dambachstr. 16.

Erstkl. hinst. kinderliebendes erzieh. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Oktober gesucht. Ralmsbüttelstraße 15.

Zuverläss. freundliches Mädchen

bis 25 J. alt, m. gutbürgerl. Kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für klein. Villenhaus ab 15. Okt. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Riehl, Gottfried-Rinkel-Str. 2, Adolfsbühl.

Saub. ehrl. Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, gute Zeugn. besitzt, zum 1. Okt. gel. Frau Dr. Stein, Kuckhamsstraße 3.

Best. tücht. Mädchen für alles gesucht. Vorkell. von 10-4. Rautenthaler Straße 16, 2.

Zuverläss. Alleinmädchen, das kochen kann, bei gut. Behandlung und Lohn gesucht. Vorkell. von 1-4 Uhr nachm. und von 7-8 Uhr abends. Vorkell. Straße 13.

Alleinsteh. m. gut. J. gesucht Rheinstraße 109, 3. In Küche u. Hausarbeit erfahrenes evangel. Mädchen in H. Villenhaus als Alleinmädchen u. 4. Okt. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorkell. von 11-4 oder nach 7 Uhr abends, Frankfurter Straße 30.

Zuverläss. Alleinmädchen in Einfam.-Haus gesucht. Nur solche mit guten Zeugn., die Wert auf angenehme Dauerstell. legen, wollen sich melden. Schöne Aussicht 36. Telefon 5727.

Ja. laub. Mädchen gel. Bismarckring 43.

Einfaches Fräulein oder alleinstehende Frau für Hausarbeit u. Kochen (Hilfe vorhanden) in Etagenhaus mit freier Verpfleg. Wohnung u. Taschengeld sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Younges tüchtiges Alleinmädchen gesucht Rainer Straße 88, 1 St.

Tücht. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit gel. Sübenett, Herrmannstraße 16, 1.

30. kräft. Mädchen für alle Hausarbeiten in Dauerstellung für sofort gesucht. Café-Restaurant „Unter den Eichen“, Chausseestraße, Tel. 8108.

Gelundes fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit tagsüber gesucht Dieblicher Straße 57.

Younges Mädchen tagsüber gesucht. Metzgerei Schäfer, Kerkstraße 31.

Ehrl. zuverläss. Mädchen mit guten Zeugn. tagsüber gesucht. Dielenbach, Webergasse 41, 1.

Jung. unabh. Monatsfr. 2 St. vorm. gel. Niederwaldstraße 5, 2 rechts.

Ja. gutem. Monatsfr. od. mädch. 3mal wöchentl. vorm. ca. 2 St. gesucht Vorkell. 20, 2 lts.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Vertreter

in Stadt und Land sucht gegen hohes Einkommen und Provision. Dittorf, Berlin W. 57. Bülowstraße 6.

Gute Agentur

einer alt. Feuer-Verh. u. Gel. bei hohem Verdienst zu vergeb. Off. u. J. 938 an Ma. Baakenstein u. Soaler, Frankfurt a. M. F 56

Tagesverdienst bis zu 20 Mk. durch Kalenderverkauf Kapellenstraße 81.

Lehrling

mit guter Schulb. Off. u. M. 924 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Klavierspieler

für jeden Samstag und Sonntag in bürgerl. Gastwirtschaft gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Komiker

für Kirchweide gesucht. Nur beste Kraft. Off. Part-Café, Röhrestr. a. M.

Tapezierer

laubeter Kleber, gesucht Rheinstraße 68, Part.

Erfahrener Chauffeur

geleiteter Autofahrer, f. neuen Lieferwagen gesucht. Offerten u. J. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger Chauffeur

der imstande ist, auch die kleineren Reparaturen eines Lieferwagens selbst zu machen, möglichst geleiteter Autofahrer, in Dauerstellung sofort gel. Gefällige Offerten unter D. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Glasreiniger

gesucht Geisbergstraße 4, Part. r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

17jähr. Mädchen sucht Stelle als Volontärin, hier od. außerhalb. Greif. Kaiser, Wiesbad., Dranienstraße 23.

Gewerbliches Personal

Wirtslochter!

geschult, l. Servier. gut bew. tücht. Stelle an Büfett od. Servieren bis 15. Okt. od. 1. Nov. Nur gutes Haus kommt in Frage. Off. erbeten unter A. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Younges Mädchen, 22 J., eogl. gel. u. tüchtig. Vorkell. die Kunst u. 3. in willenshaft. Pensionat, in Klavier, firm in all. vork. Arbeit, da schon selbst. fleiß. Hausarbeit gel., tüchtig, sucht a. 15. 10. a. 1. 11. Stell. a.

Stütze od. Kindertel.

in best. eogl. Haus. Bed.: Fam.-Anst. u. Dienstb. vork. Angeb. m. Gehaltsangabe an

Elise Hofmann,

Dies a. Vahn, Wilhelmstraße 38, 2.

Younges ehrl. fleißiges Mädchen, 17 J., sucht Stelle als Kinderfräul. für ganz a. 1. Oktober; hat Liebe zu Kindern, versteht Kinder zu erziehen. Säuglinge zu pflegen. 2 gute Zeugn. von Kinderpf. vorband. Off. u. D. 928 Tagbl.-Verlag.

Geb. Mädchen, in Kinderpflege u. Hausarbeit erf. sucht Stelle. Off. u. J. 930 Tagbl.-Verlag.

Erstkl. hinst. Mädchen, firm in H. franz. u. Wiener Küche, sucht p. lts. Stelle. Off. unter A. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein

20 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen bei nur besserer Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geliebtes Fräulein sucht Stelle in Hotel als Stütze od. sonstigen Verwaltungsposten. Off. unter G. 928 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

36 Jahre, in Küche und Haus, lts. in d. Krankenpflege durchaus erf. sucht Stelle zum 15. Okt. Langjähr. Zeugnisse und beste Empfehlungen vorhanden. Offerten unter B. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. ehrl. Mädchen v. 2. lts. Stellung a. 1. Okt. Näh. bei Schütz, Rheinstraße 86, 4. ab 11 Uhr.

Graves fleißiges Mädchen

sucht Stelle als Alleinmädchen. Bülowstraße 11, Part. r.

Kleintierärztin, noch rüst. Anf. 50. J. i. a. D. Besch. geg. Kost. Logis, etwas Taschengeld, wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Off. u. G. 928 Tagbl.-Verlag.

Kochlehrlinge

auf Weiterausbildung in Hotel od. großer Pension gesucht. Angeb. mit Angabe des Lehrgeldes unter B. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. laub. ehrl. Frau sucht Arbeit v. 8-3 Uhr. Dranienstraße 25, 2.

Saubere Putzfrau sucht 3mal wöchl. halbe Tage Beschäftigung. Off. u. J. 930 Tagbl.-Verlag.

Ja. laub. ehrl. Frau sucht Putz- u. Wäscheb., auch Stundenw. Wehrstraße 27, 5th. 1.

J. gutem. Frau sucht morg. od. abds. best. Büro od. Schreibst. zu putzen. Off. u. H. 930 Tagbl.-Verlag.

Für Koblenz.

2 erste Verkäuferinnen

(Manufaktur- u. Bekleidungs-Spezialistinnen) per 1. 10. oder 1. 11. gesucht.

Ausführliche gutgeachtete Positionen für geeignete qualifizierte Kräfte.

Ausführliche Offerten unter D. 928 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfekte Strickerinnen

für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Textilwerke Abraham

Goldgasse 4.

Bekanntes Unternehmen der Markenartikel-Branchen sucht für seine Verkaufsabteil. einen

Korrespondenten

im Alter v. 25-28 Jahren, welcher gewandt in allen vorf. Büroarbeiten und die Befähigung besitzt, die Korrespondenz selbstständig oder nach Anweisung durch Diktat zu erledigen. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter J. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Zwecks rascher Bearbeitung ist Angeboten unfrankierter Umschlag mit genauer Adresse beizufügen.

Zwecks Durchführung der Organisations- und Arbeitsgemeinschaft mit der neugegründeten

Barmenia, Lebensversicherungs-V. G.

sucht eine der bedeutendsten Mittelstandskrankenkassen für ihre Wiesbadener Verwaltungsstelle einen

Geschäftsführer

der in der Lage ist, unser Institut am dortigen Platz in jeder Hinsicht zu vertreten. Deren, die über repräsentative Eigenschaften, sowie über kaufmännische und verwaltungsmäßige Kenntnisse verfügen und im Verkehr mit dem Publikum die nötige Gewandtheit besitzen, werden gebeten, Eilanträge unter Beifügung von Bildl., Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen zu richten an die

Barmenia, Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte, V. a. G. zu Barmen.

Junger tüchtiger Verkäufer und Akquisiteur

unverheiratet, von erstklassiger Köchelfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur gute Kräfte, die nachweislich in besten Däumern erfolgreich tätig waren, wollen ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bild unter H. 3356 an Annonc.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz, einreichen. F 11

Angesehene, in ganz Deutschland eingeführte

Versicherungs-Unternehmen

sucht für seine

Generalagentur Wiesbaden

— Platz und Bezirk — einen

General-Agenten

mit außergewöhnlichen akquisitorischen und organisatorischen Fähigkeiten, der über einen eingetragten Werbetag verfügt und in der Lage ist, ein gutes Neugeschäft (Lebens- und Krankenversicherung) gegen zeitgemäße Beiträge aufzubauen. Deren mit umfassenden Beziehungen werden gebeten, Eilanträge unter Beifügung von Bildl., Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe von Referenzen unter Chiffre G. 929 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Junge Frau sucht Stelle als Wäscheb. (kein bütteln). Selbstige bügelt auch sehr gut. Off. unter M. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Pianist

für Konzert und Tanz ab 1. Oktober frei. Off. u. M. 928 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Auto-Mechaniker

19 Jahre, sucht Stelle als Chauffeur, eventl. gegen Kost u. per. Vergütung. Führerschl. 3b. Offerten unter G. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Friseurgehilfe sucht Stellung. Komme aus dem Saargebiet. Im Herren- u. Damen-Schneid. a. Subito-Schneid. Off. u. G. 931 Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Import und -Großrösterei
sucht Lehrling
mit Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie, Selbsteingeliebene Offerten unter G. 928 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Vermietungen

5 Zimmer

Besonders schöne herrschaftliche

11. Etage-Wohn.

Langstr. 41, Wiesbaden, 5 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, Zentralheizg., Friedensmiete 1800 Mk. zum 1. Oktober od. spä. zu verm., eventl. auch mehr od. wenig. Räume. Angebote mit Aufschrift „Langstr. 41“ unter M. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Danielstr. 41, eine kleine Parterre-Wohnung frei, 2 Zim., Küche, Manl., Zubehör, 650 Mk.

6 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung Rheinstr. 7, Hochpart., mit Bad, Etagenheizg. und reichlichem Zubehör, ist per 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres zu erfahren Weberstraße 6 bei Unversagt.

3 Zimmer

3 Zimmer nebst Küche beschlagnahmefrei, an ruh. Leute zu verm. Off. u. B. 921 an Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

Beschlagnahmefrei, 4-5 Z., in Villa, m. Gart., preisw. lof. v. Gult. Freitag-Str. 8, 2-5. Große, sonnige, freigeleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör an ruh. rote Karte zum Preis von 800 Mk. zu verm. im Tagbl.-Verl. V.

Beschlagnahmefrei, 4-5 Z., in Villa, m. Gart., preisw. lof. v. Gult. Freitag-Str. 8, 2-5. Große, sonnige, freigeleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör an ruh. rote Karte zum Preis von 800 Mk. zu verm. im Tagbl.-Verl. V.

Beschlagnahmefrei, 4-5 Z., in Villa, m. Gart., preisw. lof. v. Gult. Freitag-Str. 8, 2-5. Große, sonnige, freigeleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör an ruh. rote Karte zum Preis von 800 Mk. zu verm. im Tagbl.-Verl. V.

7 Zimmer

Ger. 7-Zim.-Wohnung, Sonnenseite, gr. Veranda, Bad, Küche, Speisek., mit reichl. Zub., Kohlenofen, zum 1. 10. 27 zu vermieten. Näh. Adolfsallee 19, Part.

Beschlagnahmefrei. 5-Zim.-Wohnung

im Hause Langgasse 3, 2. Stod. Eins. Mittelstraße, nebst Küche und Zubehör, Zentralheizg., per sofort zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Dogheimer Straße 43.

Väden u. Geschäftsräume

Möblierte Wohnungen

Für Kurzremde

3 möbl. Zim. mit Allein- fache u. 1 Zim. m. 1 Bett (evtl. Frühstück) zu verm. Näh. Kerkstraße 13, 1.

3 teilw. oder gar möbl. Zim. mit Küchenbenut., beschlagnahmefrei, bei einzelner Dame zu verm. Radesheimer Str. 30, 3 l

Bahnhofsnähe 2 schöne große Zim., eventl. teilweise möbl., Balkon, Allein- fache, beschlagnahmefrei, an ruh. best. Dauermieter a. 1. Nov. zu verm. Off. u. H. 933 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Adelheidstr. 59, 6th. 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Alexanderstr. 5, 1. Bahnhofs- u. m. 3. Rirha. Verdrücker, 3. 2. St. rechts, gut möbliertes Zimmer an berufstät. Dame oder Herrn zu vermieten.

Bismarckring 4, 1 l. a. m. Zim., 1 od. 2 B., zu verm. Bismarckstr. 5, 2. schön möbl. Zim. mit Zentralheizg. u. Schreibst. an best. Dm. sofort od. später zu verm.

Bismarckstr. 17, 3 lts., 1. möbl. ruh. Zimmer an berufstät. in. Herrn. Dohd. Str. 18, 3. r., m. Zim., n. a. D. zu verm. Dohd. Str. 82, 2 r., gut möbl. Zim. zu verm. Friedländerstr. 44, 3 l., gr. gut möbl. 3., 2 Betten. Kochgel., sofort zu verm.

Für Ärzte oder Büro

geeignet, 1 oder 2 Zim., sofort zu vermieten. Näh. bei Wirth, Wilhelmstraße 40, 1.

1 Doppelfenster
17x155) mit Rahmen
Klappladen zu verkauf.
Halbstraße 74.

**Vier prachtvolle
Rhön-Balmen**
in Kübeln für Salon od.
Wintergarten bill. abzug.
S. Seilberger,
Biebrich, Biebrich,
Tel. 114.

Eine Anzahl gebrauchter
Halbstückfässer
hat billig abzugeben.
Kaffee-Kellerei,
Biebrich,
Wiesbadener Str. 43.
Bändler-Verkauf

Solide Klaviere
Pianos
in allen Preislagen.
Zahlungserleichterung.
Stöpler
Rheinstraße 41.
Niederlage: "Bach".

Klavier
350 Mark.
Fritz Darmstadt,
25 Frankenstraße 25.
Tel. 2558.

Das neue
**Stutz-
Piano**
solid und tonschön
Mk. 580.-
ist besonders für
kleinere Räume
ein sehr empfehlens-
wertes u. preiswertes
Instrument.
Günstige Zahlungsweise.
Um Besichtigung bittet
Musik-Schütten
34 Wilhelmstr. 34.

Speisezimmer
Eichen, innen lackiert, rund
gebaut, 100 Arb., billigst.
Karl Reimer,
Schreiner, Frankenstr. 9.

Küche
lehr gut erhalten,
65 Mark.
Frankenstraße 25, Bart.
Bittoria, 500 ocm, von
oben gesteuert, elektr. L.
Dorn, schöne Touren-
maschine preiswert zu
verf. Matthes, Bleich-
straße 36.

Herren-Fahrrad
(neu) mit Garantie für
65 Mt. zu verf. Matthes,
Bleichstraße 36.

Gebrauchte Fahrräder
sehr billig zu verkaufen.
Bouillon, Blücherstr. 17.

Kaufgejuche
Lebensmittel-
oder Butter- und Eier-
Geschäft gesucht.
Offerten unter D. 929 an
den Taubl.-Verlag.

Brillankollier
in Platin aus Privatband
zu kaufen gesucht.
Offerten unter U. 927 an
den Taubl.-Verlag.

Piano
noch gut im Ton, von
3-500 Mt. zu kaufen ge-
sucht. Off. unter E. 925
an den Taubl.-Verlag.

Gebr. Piano
nur best. Marke (har) zu
kaufen gesucht. Off. unt.
E. 926 an den Taubl.-Verlag.

Guterh. Piano
a. bar zu kaufen gesucht
Belenstraße 1, 2 links.
Kantine sucht

Billard
mit Zubehör zu kaufen.
Offerten mit genauen
Ang. u. Preis u. U. 913
an den Taubl.-Verlag.

Legale Betten
und Spiegelkranz oder
kompl. Schlafzimmer-Ein-
richtung zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. 928
an den Taubl.-Verlag.

Solide Schlafzimmer-
und laubere H.
Küchen-Einrichtung
f. Junggeheir zu kaufen
gesucht. Angebots nur m.
Preis unter R. 927 an
den Taubl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
Küchenschrank
u. kompl. Bett, Tisch,
einige Stühle, 1 Kleider-
schrank, 1 Waschtisch. Off.
u. D. 926 an Taubl.-Verlag.

Guterh. kleiner
Heberseckoffen
zu kaufen gesucht. Off.
u. T. 928 an Taubl.-Verlag.
Koffer od. Schließfach,
elektr. Tischlampe gesucht.
Ang. mit Preis Schwal-
bacher Straße 8, 2 l.

Klein-Auto
3- od. 4-Sitzer, neuwertig,
gegen Kasse gesucht.
Telephon 7554.

Eine gebrauchte guterh.
Federrolle
von 25-35 Ztr. Tragf.
zu kaufen gesucht. Abg.
im Taubl.-Verlag. Yg
Handwagen zu kauf. gel.
Off. u. E. 931 Taubl.-Verlag.

Guterh. kleiner
weißer Emailleherd
billig zu kaufen gesucht.
Adresse zu erfragen im
Taubl.-Verlag. Yw

Guterh. weißemaillierter
Herd (1,50-1,60 m), mit
oder ohne Gas, zu kaufen
gesucht. Adresse zu erfr.
im Taubl.-Verlag. Ym

Cashier
mit Backofen zu kaufen
gel. Biebrich, Rheingau-
straße 5.

Gerüstdiele
zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 915 an den Taubl.-Verlag.

Flaschen-
An- und Verkauf
Eugen Klein, Vorkstr. 7.
Westendstraße 12, 3.
Telephon 5173.

Verpachtungen

**Hotel-
Verpachtung**
im Hart, erstes Haus am
Wald, alter Familien-
besitz, Kellerei, verbund.
mit Lichtspiel-Theater,
Konzertsaal, Cafébetrieb,
at. Konzertgärt. Tennis-
platz, Park usw. Es wird
mehr auf erfr. nachmann
mit tücht. Frau geleitet,
als auf die Höhe der
Wirtschaft. Ernte Re-
sultanten erhalten Aus-
kunft durch

Immobilien-Bald,
Niederbergstraße 7.
Telephon 9019.

Zu verpachten:
Hotel-Restaurant.
Off. u. G. 932 Taubl.-Verlag.

Unterricht

Institut Worbs
Priv.-Schule m. Fach. der
höch. Schul. Drantenstr. 20.
Welschestr. 46, Biebrich.
Ant. b. Abit. inf. Priv.-
Unt. in allen Fäch. sämtl.
Schul. Sprachleh. u. f.
Erwachs. u. Dam. u. Heils-
stunden bis Prima inf. l.
Unterricht u. Nachhilfe
wird erteilt. Dokheimer
Straße 31, 2 links.
Musiklehrer erteilt leicht-
fakt. Schnellföhrd.

Klavier-Unterricht.
Erlola f. h., monatl. 8 Mt.
Off. u. E. 915 Taubl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschr.,
Monatspreis 12 Mt. bei
wöchl. 2 Std., ert. Ernst
Landsberg, Rheinstr. 109.
3. Stod. Nähe Kinastiche.

**Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik**
Wilhelmstraße 16. — Fernruf 7749.

Leitung: Professor Willy Fahr, Dr. Richard Meißner.

Beginn neuer Kurse
am 1. Oktober.

Unterrichtsfächer:
Gesang, Klavier, Violine, Violoncello, theoretischer
Unterricht, sämtliche Orchesterinstrumente — von
den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife
durch bewährte Lehrkräfte.

Musikseminar
Vorbereitungskursus auf die staatl. Musiklehrerprüfung
Es werden auch Damen und Herren aufgenommen, die ihren
Unterricht im Hauptfach (Gesang, Klavier, Violine, Violon-
cello) außerhalb des Conservatoriums erhalten.

Anmeldungen jederzeit. — Sprechstunden der Direktion von 11-12
und 4-6 Uhr. — Prospekte im Büro des Conservatoriums und in
den Musikalienhandlungen.

Violin-Unterricht
mit staatl. Erlaubnis.
Elisabeth Lampe,
Bahnhofstr. 8, T. 3970. Zu-
spr. 1-2 1/2, auch Samst.

Verloren * Gefunden

Schüler verlor 1.
Regenschirm
m. eingraviertem Namen.
Abgabe o. Benachrichtigung
gegen Belohn. Biebrich,
Kirchstraße 3.

2. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

3. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

4. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

5. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

6. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

7. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

8. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

9. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

10. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

11. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

12. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

13. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

14. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

15. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

16. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

17. Bels (Doppel) oder
Hautbrannenstr. Kirch-
bis Schul. verloren. Die
2 Damen m. Kinderwagen
werden abgeben, denselben
abzugeben. Steinstraße 13, 1.
u. 2. Bad.

Musik-Seminar
Elisabeth Güntzel
76 Kaiser-Friedrich-Ring 76
Telephon 7727

Staatlich genehmigt durch Verfügung der Regierung
vom 9. März 1926. - Staatlich anerkannt durch
Verfügung der Regierung vom 3. August 1927.

**Vorbereitung auf die
Staatliche Privatmusiklehrerprüfung**

Das Verzeichnis der
**Vorlesungen und Übungen im Winter-
semester 1927/28**, die von Gasthörern belegt
werden können, ist in den Musikalienhandlg. erhältlich.

Sonderkurse in Gehörbildung (Tonika Do)
a) Für Lehrer;
b) Für Kinder (zur Vorbereitung auf den Instrumental-
Unterricht).

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Neu-
anfertigen sowie Umänd.,
a. Kinderkleid, Bertram-
straße 25, 3 l. Fr. Brenner

Tücht. Schneiderin mit
guten Referenzen empf.
sich in u. auß. d. Hause, a.
Kant. u. Tadeln. in gut-
Ausführ. Stillsitz. 25, 3 l.

**Deutscher
Schäferhund**
gelb-schwarz, weiße Brust
und Bauch, auf den
Namen „Grimm“ hörend,
entlaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
„Reinharder Hof“,
Rheinstr. 54.

Geistl. Empfehlungen

Fein. Priv.-Mittagstisch
Mainzer Straße 4, 1.
Gut. Priv.-Mittagstisch
Emmer Str. 10, Gb. 2.

Lastwagen-Transporte
bis zu 50 Ztr. befördert bill.
J. Schäfer,
14 Kellerstraße 14.
Tel. 8515.

Kleine Umzüge
und Abreise aller Art
bill. Matromstr. 1, 2. St.

Heizungen
werden repariert und ge-
reinigt und gut bedient
von Bachmann, Gef. Off.
u. T. 931 an Taubl.-Verlag.

Heizer übernimmt Hei-
zungen nahe der Garten-
straße. Off. unt. R. 929
an den Taubl.-Verlag.

Tücherarbeiten!
Jede Küche mit Weiß-
tuch 20 Mt., Zimmer-
decken von 8 Mt. an,
Treppenhäuser mit Weiß-
tuch 150 Mt. an,
Kissen, Tücher, Ballone,
Kissen enorm bill. unt.
Garantie bester Arbeit.
Off. u. E. 930 Taubl.-Verlag.

Zulieferer emf. sich in
Anfertigung eleg. Herren-
garderobe nach Maß zu
soliden Preisen. Off. unt.
E. 900 an den Taubl.-Verlag.

Knaben-Anzüge
u. Mäntel (Spezialität
Kleider) werden tadello
gefertigt und preiswert an-
geboten.

Frau Burg
Heilmundstraße 31, 1.

Chormeister
Dr. Aug. Ullner.
(Dirigent des größten und ältesten
Mainzer Männerchors).
**Stimmenbildner und Klavier-
pädagoge**, wohnt jetzt **Wiesbaden**,
Magdeburgerstr. 1, (Seitenstr. d. Biebricher Allee).
Telephon 7426.

**gesunden
Schlaf**
und damit eine Kräf-
tigung des ganzen Ner-
vensystems erzielen Sie
sich durch das echte
„Baldravin“
Patentamtlich geschützt
unter No. 342681. Er
enthält sämtliche Es-
sentialstoffe der Bal-
drianwurzel in kräftigen
Säuren gelöst. Alle
Nachwirkungen, die als
ebenbürtig angeboten
werden, weisen man ent-
schieden zurück.
Zu haben in Apotheken
und Drogerien, bestimmt
in der

Löwen-Drogerie, Well-
straße 27, Droge, Lillie,
Moritzstr. 12, Drogerie
Brecher, Neugasse 14,
Drogerie Fr. Rödder,
Langgasse 23. P. 96

Jg. Schneiderin empf.
sich in u. außer d. Hause.
Gute, laubere Arbeit. Off.
unter U. 931 an den
Taubl.-Verlag.

Tücht. Hauswirtschafterin
nimmt n. einige Kunden
an. Off. unter E. 929
an den Taubl.-Verlag.

Schneiderin
mit guten Ref. geht ins
Haus. Off. unt. E. 933
an den Taubl.-Verlag.

Junge Frau hat n. Lage
frei für Ausgeben zum
Bügeln. Frau Gerner,
Bleichstraße 43, Bdb. 3 l.

Verchiedenes

Welche gutgef. amerika-
nische Familie möchte
braves Mädchen
mitnehmen nach New York?
Fahrt wird bezahlt. Off.
unter U. 929 an den
Taubl.-Verlag.

Gebild. Fräul.
Anfang 50, möchte mit sol.
Herrn in festerer Position
bekannt werden. weils
Beirat. Off. unt. J. 919
an den Taubl.-Verlag.

Emmi!
Rescholt Fr. nicht nach
W. gekommen? Erbiete
baldige Nachricht u. E. 3
hauptnotkass.

**Sind's die Haare
geh' zu Dette**

**Salons für
Bubikopfbehandlung
Dauerwellen, Haarfärben**



STÜRMER X STÜRMER

DIE BESTE KEILES 5 PFENNIG ZIGARETTE

Kurhaus

Wiesbaden

Bongenülfer Olund

1877

1927

50 Jahre Bongenülfer Bühnenaufführungen

Mitwirkende:

Eva Lindenberg
Berlin (Alt)

Gilda Tinnel
Staatstheater Wiesbaden (Sopran)

Emmeline A. Waill
Opernhaus Frankfurt a. M. (Baß)

Rosal Jönn

Kammersänger, Metropolitan Opera New York (Heldentenor)

„Parsival“, „Siegfried“, „Walter Stolzing“ usw.
der alten Bayreuther Tradition

Orchester: **Wäldersches Sinfonieorchester.**

Leitung: **Klaus Kallmann**

1. Kapellmeister vom Opernhaus Frankfurt a. M.

Eintrittspreise: 2, 3, 4 Mark.

F335

Garderobengebühr und Wiesbadener Nothilfe: 30 Pfennig.

Mittwoch, den 28. Sept.

20 Uhr (großer Saal)



Dauerwellen

Nur langjährige Erfahrung und
mit den neuesten Apparaten
ausgestattet gibt Ihnen Gewähr
für wunderbare Naturwellen.

Bei Wind und Wetter unverwundlich.

Kästner & Jacobi

Telephon 5959.

Mensendieck

Wiesbaden

Schule

Wilhelminenstr. 49

Berufsausbildung und Laienkurse

Frau Ilse Glaser

von Frau B. M. Mensendieck persönlich bevollmächtigt.

Stapen für jeden Leinwand und Haushalt
schleift in unübertroffener Arbeit
G. Eberhardt, Holzmesserschneidemeister
46 Langgasse 46
Wöchentlich 3 mal pünktliche Ablieferung

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neurasthenie usw.
Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung
ohne Medikamente

nach Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Wiesbaden
Eisenstraße 4, Part.
Kerstliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag
von 11—12½ Uhr.
Telephon 7203.

Das grüne Handbuch

ein Führer durch
Wiesbaden und
seine Umgebung.
144 Seiten klein 84
mit vielen Abbil-
dungen und je
einem Stadt- und
Waldplan

ist in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 75 Pfennig.



15 Jahre
hält, wie die
Erfahrung
es lehrt, ein

Mülleimer

von 1794

Württemberg

Es lohnt sich also
ihn dort zu kaufen.

Aufschrift des Namens
gratis.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1. — Tel. 4242.

Mittwoch letzter Tag!

1. **Reinhold Schünzel**

Der dumme August des Zirkus Romanelli

2. **Claire Rommer**

Hoheit tanzt Walzer

Ab Donnerstag

Ossi Oswalda

Ab Donnerstag

in

Die Kleine vom Varieté

6 Akte mit **Ossi Oswalda** 6 Akte

Georg Alexander, Max Hansen, Ferry Sikla.

Ferner:

Der ausgezeichnete Militärschwank

Harry Liedtke in

Der Feldherrnhügel

Eine heitere Angelegenheit in 6 Akten von Roda-Roda.

Harry Liedtke, Olga Tscheschowa, Hans Junkermann u. Roda-Roda.

Opel-Woche.

4, 6.15, 8.30

Kulturfilm.

Verein für Homöopathie und Volkshelkunde

Vortrag

am Donnerstag, den 29. September, abends 8¼ Uhr
im Katholischen Gesellenhaus, Dotzheimer Str. 24
über das am 1. Oktober 1927 in Kraft tretende
Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
von Herrn Dr. med. Schlemann.

Interessiert jedermann, darum besuchen Sie diesen
Vortrag Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen
Zutritt. Eintritt: 1 Mk., Mitglieder frei gegen
Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Im Fröbel'schen Kindergarten

von Frä. Margarete Schulz

(geprüfte Kindergärtnerin), **Drudenstraße 4**
werden jederzeit Kinderchen aufgenommen.
werden je nach ihrer Eigenart sorgsam betreut.



UFA-PALAST

Wilhelmstr. — Das Theater für Alle
Nur noch bis einschl. Donnerstag

Der Fürst von Pappenheim

nach der entzückenden Operette
von Hugo Hirsch

In den Hauptrollen

Mona Maris

Curt Bois

Dina Gralla

Werner Fuetterer

Lydia Polichina

Hans Junkermann

u. a. m.

Papa spielt Mama

Lustspiel zum Nachdenken

und

(2845)

reichhaltiges Beiprogramm!

Beginn: Wochentags **4** **6½** **8½** Sonntags **3** **5** **7** **9**

Mäßige Eintrittspreise! Großes Orchester mit der neuen Oskalyt-Orgel.

Vergnügungs-Palast, Holzheimer Str. 19, Großer Theater-Saal

Die neueste Sensation des Meisters **Alfredo Uferini**

Das Momentverschwinden eines lebenden Pferdes mit Führer

Außerdem: Das Programm der 100 Attraktionen!

Ganz Wiesbaden spricht davon!

Unwiderruflich nur noch bis einschließlich Freitag, den 30. September.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Cassel, Kirchgasse. — Anfang 8¼ Uhr.

Thalia
Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Noch stärker der Erfolg
in der 2. Woche.

SUDERMANN'S
Kt Katzen- fleg ALS FILM

Mit
großem Künstler-Orchester
Dazu ein ausserordentliches Beiprogramm

Anfang 4. 6¼, 8½ Uhr.

Café „Orient“
Unter den Eichen.
wie früher täglich
ab 3 Uhr: Erstkl. **Kaffee-Konzert**
in den oberen Räumen.
Wie bekannt prima Kaffee und Kuchen.
Kaffee 35, Kuchen 25, Schlagsahne 20 Pf.
Für Damen-Kränzchen bestens empfohlen.
Gut gehetzte, schöne Räume.

Restaurant zur Börse
Mauritiusstraße 8.
Morgen Mittwoch

großes Schlachtfest!

Morgens von 10 Uhr ab Weißfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst. **Diner à Mk. 1.—, nach Wahl!**

Abends von 6 Uhr ab:
Spezialität:
Schlachtplatte nebst reichhaltiger Abendkarte.

Neue Pianos
von Mark. 800.— an mit außerordentlich
günstigen Zahlungsbedingungen
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 14.

Notieren Sie:
Zu verleihen
Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
Schneidermeister Biegler, Mauritiusstraße 4, 1.

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN



Ob sie ein geräumiges Haus ihr
eigen nennen od. auf eine kleine
Wohnung beschränkt sind — eines
meiner verschiedenen PIANO-
MODELLE wird nicht nur dem
gegebenen Raum, sondern auch ihrem
Einkommen entsprechen.



GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM
MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS

Piano-Magazin **Franz Schellenberg**, 33 Kirchgasse 33
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein. 1760

FILM-PALAST
Wiesbadens führende Lichtbildbühne
Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029

Unser Bombenerfolg!

Das
größte
Lustspiel
des
Jahres!

**BUSTER
KEATON**
in
„GENERAL“



Dröhnende
Lachsalven durchbrausen das Haus.
Applaus bei offener Szene!!!

Ferner:

Staatsanwalt Jordan

nach dem Roman von Hans Land

mit

Hans Mierendorff —

Mary Johnson

»Für Dich«

Kulturfilm.

Emelka - Wodenschau

u. a. Hindenburg in Tannenberg.

Beginn 4 Uhr

Abends 8³⁰ Uhr.

**Café-
Restaurant „Orest“**

Mittwoch, 28. Sept.

Heiterer Abend

mit Fritz Schlotthauer, der
bekannte rheinische Altmeister.

Ab Donnerstag, 29. September bis Samstag:

Sepp'l Bartels
lebende Marionetten.

Staats-Theater

Großes Haus.
Mittwoch, den 28. Sept.

3. Vorst. Stammreihe D.

Samson und Dalila.

Oper in 3 Akten von

Herdinand Lemaire.

Musik v. C. Saint-Saëns.

Rust. Text: E. Zola.

Spielzeit: Ed. Mebus.

Samson: Erik Scherer

Dalila: Lilly Haas

Der Oberpriester:

Nicola Geisse-Winkel

Abimelech: Fritz Mehl

Ein alter Hebräer:

Alexander Rosalewicz

Philister: Heiter Vahr

Herdinand Wenzel

Ein Kriegerboje der Phil-

ister: Hans Schub

Szene: Gaza in Palästina.

Zeit: 1150 vor Christi.

Länge:

Entwurf und Leitung:

Valerie Gohard.

Ausführ.: Cl. Jourdain.

E. Mondorf, H. Dähler,

E. Schanz und das Tanz-

personal.

Nach dem 1. Akt 12 nach

d. 2. Akt 15 Min. Pause.

Anf. 7. Ende gegen 9¼.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 28. Sept.

Bei aufgeh. Stammreihen

Der Biberpelz.

Eine Diebeskomödie in

4 Akten v. G. Hauptmann

Inszen.: W. v. Gordon.

v. Wehrhahn: Hermann

Krüger M. Andriano

Doktor Fleischer: Wagner

Notes: Gustav Albert

Frau Moles

M. Doppelbauer

Frau Wolff: M. Rubin

Julius Wolff: Romberg

Georgine: M. Eiman

Adelheid: G. Genzmer

Bullow: G. Lehmann

Glaser: B. v. Denden

Mitteldorf: H. Bernhoff

Philipp: Eva Biehler

Ort des Geschehens:

Irgendwo in Berlin.

Zeit: Septennatstempel.

Nach dem 2. Akt 12 Min.

Pause.

Anf. 7¼. Ende etwa 10.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 28. Septbr.

Frankfurt (M. 428). 11.30 Uhr

Liedertag des Gladiators

aus dem Darmstädter Schloss.

12.30 Uhr Die Stunde der

Jugend. Aus dem Buch der

Sage und Geschichte. 16 Uhr

Aus der Ausstellung „Die Blume

im Heim“. 17.30 Uhr

Die Wälderstunde.

18.15 Uhr Besprechungen

und andere Mitteilungen. 18.30

Uhr Familienmusik. Vortrag:

Das neue deutsche Gelee zur

Bekämpfung der Geschlechts-

krankheiten. 19.15 Uhr Aus dem

Vollstündigen: Deutscher

Konzert. — Anschließend aus

Frankfurt: Jünger-Konzert.

Stuttgart (M. 37). 12.30 Uhr

Wetterbericht. Nachrichten. —

Anschließend: Schallplattenkonzert.

12.15 Uhr Nachmittags-Konzert.

13.15 Uhr Vortrag: Berufs-

medikation im Handwerk.

14.15 Uhr Vortrag: Künstler

und Publikum im Wandel der

Zeiten. 15.15 Uhr Einführung

in die spanische Sprache. 20 Uhr

„Ein Blick ins Welt“. Drei Lun-

spiele von Wilhelm Wolters.

21.30 Uhr Liedertag aus

Frankfurt i. Br.: Rüd. Straub-

abend.

Berlin (M. 483). 12.45 Uhr

Liedertag des Gladiators

von der Parochiale Berlin.

16.15 Uhr Vortrag. Vom ge-

lungen und kranken Fuß seiner

Stimme und seiner Bildung.

17.15 Uhr Jugendbühne. 18.40 Uhr

Vortrag: Wie lange und be-

deutet es ein Volkslied-Romant?

19.00 Uhr Vortrag: Die Hinde-

burg-Waffen, neue deutsche

Wohlfahrts-Briefmarken. 19.30

Uhr Vortrag: Rechtsfragen des

Tages. 19.55 Uhr Vortrag:

Der Aufbau der Materie. 20.30

Uhr Zola (zum 28. Todestag).

21.30 Uhr Kammermusik. 22.30

Uhr Herbst (Unterhaltung-

stunde).

Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 28. Sept.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Der

Raffinierter“ von

Vorring.

2. Kaiser-Walzer von Joh.

Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Samson und Dalila“

von Saint-Saëns.

4. Siegmund's Liebeslied

aus „Die Walküre“ von

Wagner.

5. Märch.



Spezialhaus für
Beleuchtungskörper
Koch- u. Heizapparate
W. Hinnenberg
Bongasse 15 Telefon-Sammelnummer 9416

Installation elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen,
sowie mod. Telefon-Anlagen für Post- u. Hausverkehr.

Fachmann. Beratung in allen einschläg. Beleuchtungsfragen

Wollen Sie
einen eleganten
Bubikopf?

so besuchen Sie



Salon Seguli
Coulinstr. 3 Tel. 3097

Erstklassige Bedienung.

Mäßige Preise

Mäßige Preise

Fritz Coers u. Frau
Elisabeth, geb. Matthaei

zeigen hoch erfreut die Geburt eines
kräftigen Mädels an.

Z. Zt. Wiesbaden, 26. Sept. 1927,
Emsen Str. 71.

Betty Bornstein
Dr. Egon Zeitlin

Verlobte

F115

Berlin, den 27. September 1927.

Kasernenallee 2

Münchener Str. 22

Zurückgekehrt.

Zahnärztin Dr. Rosenthal

Taunusstraße 1, Tel. 6212.

Zurückgekehrt.

Dr. Schlipp

Augenarzt, Luisenstraße 25 1800

Für Naturheilverein

Wiesbaden und Umgebung werden noch
Mitglieder und einige tüchtige Mitarbeiter
gesucht und bitte um Angabe der Adresse
unter T. 931 an den Tagblatt-Verlag.



Zurück.

Zahnarzt

Dr. med. Plaestierer

Adolfsallee 16

Fernsprecher 2381.

Dr. Saßmann

hat seine Praxis
wieder aufgenommen.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 26. Sept.: Ehefrau
Karoline Helgenstein, geb.
Münz, 66 J. Ehefrau
Elisabeth Dabach, geb.
Münz, 58 Jahre. Pauline
Isbert, ohne Beruf, 72 J.

Standesamt

Wiesbaden-Sonnenberg.
Am 24. Sept.: Fabrik-
arbeiter August Koller,
56 Jahre.

Zurück.
Dr. Althen

Taunusstraße 26

Knabenanzüge
Knieleranzüge / Knabenhosen
Sweateranzüge / Sweaterhosen
Kinderwesten und Pullover
Hängerkleiderchen / Mädchenkleider

Bleyle-Haus Gebr. Baum

Westen und Pullover für
Damen und Herren / „Oja“-
Beinkleider für Damen und
Mädchen / Ausführliche Kataloge
gerne zu Diensten

WIESBADEN

Webergasse 6

Ecke Kleine Burgstraße

1817

**Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder und Ersatzteile**
werden angefertigt.

Ausgleifen von Zylindern auf Spezialmaschinen.

A. Hühnergarth — Maschinenbau —
Dopheimer Straße 62.



Ihr Liebling

verlangt Feen-a-mint, weil es so gut
schmeckt. Erfüllen Sie seinen Wunsch,
dann gibt's keine Klagen über unge-
regelmäßigen Stuhlgang und schlechte Ver-
dauung. Die Natur selbst hilft mit durch
den beim Kauen abgesonderten Speichel,
der zusammen mit den hochwertigen
Abführstoffen in den Magen gelangt.
Für Erwachsene wie für Kinder ist

Feen-a-mint,

der abführende Kau-Bonbon,
(Phosphor, Ol. menth. pip.)

gleich wichtig zur Instandhaltung und
Förderung der Verdauung. Fragen Sie
in den Apotheken und Drogerien nach
Feen-a-mint; fast alle führen es. Es
gibt kein moderneres und zuverlässigeres
Mittel zur natürlichen Pflege
der Gesundheit.

Ein Versuch kostet nur 20 Pfg.

1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50

Feenamint G.m.b.H., Frankfurt-M.

Größe Auswahl in Käse

Vollfrische reinschmeckende
holl. Trink-Eier
per Stück 19 und 20 S

Große frische Land-Eier
per Stück 15 S

Frische große Sied-Eier
per Stück 11 und 13 S

Allerfeinste frische holländische
Süßrahm-Tafelbutter
Molk. Winterswyk, per Pfund 2.50 M

Feinste oberhess. Süßrahm-Butter
per Pfund 2.30 M

Frische deutsche Süßrahm-Butter
per Pfund 2.20 M

M. Rathgeber
Moritzstr. 1 — Schiersteiner Str. 6.
Telephon 7638.
Lieferung frei Haus

Max Hess

Telephon 7331

5 Taunusstraße 5

Telephon 7331



Stets das Neueste

in elektr. Beleuchtungskörpern und elektr. Hausgerät.

1782

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau
und liebe Mutter und Tochter, unsere liebe Schwester

Frau Elise Dasbach

geb. Münz

nach kurzem, schwerem Leiden wohlversehen mit den heiligen
Sterbesakramenten im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit
abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dasbach u. Sohn

Frau Karoline Münz, Mutter

und alle Geschwister und Angehörigen.

Wiesbaden, (Wörthstr. 25), den 26. September 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. September 1927,
nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Ruhe sanft.
Du bleibst das teure Mutterherz,
Dir der Friede, uns der Schmerz!

Berwandten, Freunden u. Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß meine
innigstgeliebte treue, besorgte Frau, unser
heiligstgeliebtes, nie zu verlassendes Mutter-
herz, unsere liebe Tante und Schwägerin

Frau Karoline Helgenstein

geb. Münz

am 26. September, vormittags 8 Uhr, nach
schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren
sanft im Herrn entschlafen ist.

Wer sie gekannt, weiß, was wir ver-
lieren.

In tiefstem Schmerz:

Friedrich Helgenstein u. Töchter.

Wiesbaden, 26. September 1927

(Adlerstraße 37).

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 28. Sept., vormittags 10 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des alten Friedhofs aus
auf dem Nordfriedhof statt.

Dankagung.

Für die uns in so überaus herzlicher
Weise erwiesene Teilnahme bei dem Verlust
unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Hermann Krotoschin

sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank
aus.

Ch. Krotoschin u. Kinder.

Für die zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange unseres teuren Ent-
schlafenen sagen wir innigsten
Dank.

Ernst Müller u. Frau,

Lina, geb. Jakob.

Ein hochpolitischer Prozeß.

Der sabotierte Papstfriede.

Vor dem Amtsgericht in Jüßen (Bayern) wird demnach der Beleidigungsprozeß des bayerischen Schriftstellers Ritter von Lama gegen den früheren Vörsprecher Dr. Döhning, Berlin, verhandelt werden. In ihm dürfte die Episode der päpstlichen Friedensvermittlung, die durch den damaligen Reichskanzler Michaelis vereitelt wurde, aufgetaucht werden. Die geschichtlichen Hintergründe dürften als bekannt vorausgesetzt werden. Hier kann es sich deshalb nur darum handeln, Material zu bieten, das der breiteren deutschen Öffentlichkeit noch nicht bekannt ist.

Es war am 21. August 1917, als der britische Gesandte beim Vatikan, Graf de Salis, dem Kardinalstaatssekretär Gaspari Mitteilungen über die Vorbedingungen für die Annahme von Friedensbesprechungen mit den Mittelmächten machte. Gleichzeitig überreichte er ihm eine schriftliche Mitteilung seiner Regierung, die von dem englischen Minister des Auswärtigen, Lord Balfour, unterzeichnet war. An dem amtlichen Charakter dieses Friedensschrittes konnte deshalb nicht gezweifelt werden. Das Original dieser geschichtlichen Urkunde liegt im Vatikan. Er hat folgenden Wortlaut:

Wir haben noch keine Gelegenheit gehabt, unsere Verbündeten über die Rote St. Heiligkeit (vom 1. August 1917) zu befragen und sind nicht in der Lage, über eine Verantwortung der Vorkläge St. Heiligkeit betreffend Bedingungen eines dauernden Friedens uns zu äußern. Unserer Ansicht nach besteht keine Wahrscheinlichkeit dafür, diesem Ziele näher zu kommen, solange sich nicht die Zentralmächte und ihre Verbündeten in offizieller Form über ihre Kriegsziele und darüber geäußert haben, zu welchen Wiederherstellungen und Entschädigungen sie bereit sind, durch welche Mittel in Zukunft die Welt vor Wiederholung der Greuel, unter denen sie jetzt leidet, bewahrt werden kann. Selbst hinsichtlich Belgiens — und in diesem Punkt haben die Zentralmächte anerkannt, im Unrecht zu sein — ist uns niemals eine bestimmte Erklärung über ihre Absicht bekannt geworden, die volle Unabhängigkeit wiederherzustellen und die Schäden wieder gutzumachen, die es hat erdulden müssen. Es ist einleuchtend, daß die Zentralmächte die Erklärungen gegenwärtig sein, die von den Alliierten in Beantwortung der Rote des Präsidenten Wilson abgegeben worden sind. Weder von Österreich noch von Deutschland ist jemals eine solche äquivalente Erklärung erfolgt. Ein Versuch, die Kriegführenden in Übereinstimmung zu bringen, erscheint solange vergeblich, als wir nicht über die Punkte im klaren sind, in denen ihre Ansichten auseinandergehen.

Wie sich aus dem Schriftstück des englischen Außenministers Lord Balfour ergibt, waren demnach die Vorbedingungen für die Aufnahme von Friedensbesprechungen folgende: 1. eine amtliche Erklärung der Zentralmächte über die Entschädigungen und Wiederherstellungen, zu denen sie bereit wären, 2. eine öffentliche Erklärung über die Mittel, durch die in Zukunft die Welt vor neuen Kriegsgreueln bewahrt bleiben könnte, und 3. eine bestimmte Erklärung der Zentralmächte über die Unabhängigkeit und die Wiederherstellung Belgiens.

Der Vatikan hat seinen päpstlichen Nuntius in München, Mar. Pacelli, mittels Abschrift und durch ein besonderes Begleitschreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß sich die französische Regierung den Darlegungen Englands anschließt, von dem englischen Friedensschritt behufs Weiterleitung nach Berlin offiziell in Kenntnis gesetzt. Nuntius Pacelli führte seinen Auftrag aus. Es ist daher völlig unerfindlich, wie der damalige Reichskanzler auf der brandenburgischen Provinzialtagung im Jahre 1915 erklärte, daß das sogenannte englische Friedensangebot „lediglich das Schreiben eines wohlwollenden, angesehenen Privatmannes aus London“ war.

Herr von Lama bemerkt in seiner Broschüre zu dieser Erklärung des ehemaligen Reichskanzlers, daß Michaelis „hier wesentlich in einer Sache, deren Bedeutung nicht leicht unterschätzt werden kann, die Unwahrheit gesagt, sich einer ungeschicklichen Lüge, zugleich einer geschichtlichen Fälschung schuldig gemacht“ habe. Es ist nicht anzunehmen, daß Reichskanzler a. D. Michaelis diese ehrenrührigen Beleidigungen auf sich sitzen lassen wird. Vermutlich beabsichtigt er, den Ausgang des Jüßener Prozesses abzuwarten.

Ritter v. Lama behauptet, daß Reichskanzler Michaelis in dem auf den 11. September 1917 angetragenen Kronrat, der die Entscheidung in dieser Angelegenheit bringen sollte, seine bewusste Irreführung fortsetzte. Weder der Kaiser, noch die Oberste Heeresleitung, noch der Staatssekretär v. Kuhlmann hatten auch nur eine Ahnung davon, daß eine bindende Antwort auf eine konkrete, von den beiden Hauptmächten der Entente ausgehende Anfrage zu geben war, deren zustimmende Beantwortung als Vorbedingung für die Aufnahme der von allen ersehnten Friedensverhandlungen bezeichnet war. Gleichwohl kam der Kronrat einmütig zu dem Ergebnis, daß Belgien kein Friedenshindernis bilden darf. Der Kaiser sagte ausdrücklich zum Staatssekretär Kuhlmann: „Jetzt haben Sie freie Hand, sorgen Sie dafür, daß das deutsche Volk bis Weihnachten den Frieden hat.“

Reichskanzler Michaelis bequemt sich zu einer Antwort an den Vatikan erst nach vier Wochen kostbaren Zeitverlustes, nachdem er den Karren auf dem von ihm gewählten Wege über Madrid gründlich verfahren hatte. Seine Antwort war derart, daß der päpstliche Nuntius in München mehrere Tage lang ärgerte, sie nach Rom weiterzugeben und inswischen den Reichskanzler Michaelis infandia bat, den Text des Schreibens in dem Punkte über Belgien abzuändern. Reichskanzler Michaelis blieb bei seiner Ablehnung, obwohl seine Ausführungen über Belgien unmittelbar gegen den Auftrag verstießen, den er im Kronrat erhalten hatte.

Vom Vergessen.

Die Frau, die die ihr angetragene Liebe nicht erwidern kann, sagt zu dem Mann, der vergeblich um sie wirbt, gleichsam zum Trost: „Vergiß mich!“ Ein Mensch, der sich von einem zweiten in das Los, sagt zu diesem, gleichsam um seine Rache anzukündigen: „Du sollst noch an mich denken!“ Beide weisen damit auf das hin, was wir „Vergessen“ und „Nichtvergessenkönnen“ nennen. Es ist ein großes Glück, wenn man das, was einem an Leid widerfahren ist, vergessen kann, und es ist eine große Qual, wenn man das, was man anderen an Leid zugefügt hat, nicht aus seiner Erinnerung

tilgen kann. Schmerz, der einem zugefügt wurde, vergeht zwar im allgemeinen viel leichter, als Schmerz, den man selbst zufügen mußte, was daran liegt, daß man im ersten Falle meist schuldlos ist, während man im zweiten Falle die Schuld trägt. Das Gewissen ist einer der härtesten und härtesten Gläubiger, der die Forderungen, die er an uns hat, mit Zinsen und Zinseszinsen eintreibt.

Jener Schmerz, den wir am leichtesten vergessen, ist der körperliche. Vielleicht hast du dich noch vor einer Stunde in den furchtbarsten körperlichen Schmerzen gewunden. Du gehst zum Arzt, er gibt dir Morphium, und schon ist dir zumute, als ob du niemals gelitten hättest. Nichts erinnert dich mehr an die ausgestandenen Qualen, du könntest sie nicht einmal mehr beschreiben, denn du hast sie „vergessen“, und sie sind damit für dich gleichsam aus der Welt geschafft.

Ganz anders verhält es sich mit den Wunden, die deinem Herzen geschlagen werden. Sie bluten lange und wollen sich nicht schließen. Oft ist der erste Schmerz, wenn man seinem Herzen einen tödlichen Streich versetzt, so brennend, daß er dich betäubt. Aber du stirbst nicht an ihm, du bist vielmehr dazu verurteilt, ihn, wenn du erst aus deiner Betäubung erwacht bist, bei vollem Bewusstsein weiterzutragen. Du trägst ihn Monate, du trägst ihn Jahre, und dir ist zumute, als brenne er sich deinem Herzen immer tiefer ein, so daß du ihn nie mehr verlieren kannst. Damit nimmt dein Schmerz aber auch etwas Sanftes und Edles an, das du dir als dein Intimstes bewahren möchtest, nach dem zu greifen niemand das Recht hat. Damit wird dein heimlicher Schmerz aber auch schon zu deinem Glück. Zu deinem heimlichen Glück, von dem kein zweiter Mensch was ahnt. Und darin liegt endlich jenes „Vergessen“ für dich, das im Grunde nur ein Vergessen des äußeren Anlasses ist, der einst zu deinem Schmerz geführt hat. Der zu einer hohen Art von Glück gewordene Schmerz lebt in dir weiter.

Es ist völlig verfehlt, Vergessen seelischen Leides darin suchen zu wollen, daß man sich auf äußerliche Art betäubt. Man entwürdigt seinen Schmerz, indem man das tut. Das Leid, das deinem Herzen auferlegt wird, ist eine Last, die du tragen sollst, damit du an ihr stark wirst. Seelisches Leid kannst du nur dann vergessen, wenn du auf die Suche nach einem neuen Glück gehst. Du meinst, das Unglück, das dir widerfahren ist, sei viel zu groß, als daß du noch einmal glücklich werden könntest? Je größer das Unglück ist, an dem du trägst, um so größer wird auch das Glück sein, das dir erblühen wird, wenn du deinem Unglück treu bleibst. Nicht vergessen sollst du es, sondern du sollst es tragen, damit du an ihm groß wirst und es auf diese Art am Ende meistest. Widerfahrenes Leid vergessen, das heißt: immer noch größer als das widerfahrne große Leid sein! Du kannst das sicherlich. Du mußt nur stark sein. Hermann Wagner.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

26. September 1927.	7 Uhr 17	9 Uhr 27	11 Uhr 27	Mittel
	morg.	nachm.	abends	
Höht. auf 0° und Normaldruck . . .	746.3	747.4	748.1	747.3
rel. auf dem Meerespiegel . . .	756.5	757.4	758.4	757.5
Thermometer (Celsius) . . .	11.0	12.6	9.2	10.8
Thermometer (Fahrenheit) . . .	51.8	54.7	48.6	51.6
Relative Feuchtigkeit (Prozent) . . .	83	78	99	86.7
Windrichtung . . .	SW 3	SW 3	SW 1	
Windgeschwindigkeit (Windmeter) . . .	0.4	0.4	0.6	
Niederschlagshöhe (Millimeter) . . .				
Höchste Temperatur: 14.1.				
Niedrigste Temperatur: 8.9.				

Sie haben die Gewähr der Echtheit,

wenn Sie **MAGGI** Würze in einer großen, plombierten Originalflasche zu RM 6.50 kaufen und daraus nach Bedarf in Ihr Maggi-Gläschen abfüllen. Außerdem sparen Sie Zeit und Geld.

— Verlangen Sie ausdrücklich **MAGGI** Würze. —

Hauptkennzeichen: Name Maggi, gelb-rote Etiketten und typische Form der Flaschen.



Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 28. September, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der

Nettelbedstraße 24

folgende Gegenstände: 5 Schreibmaschinen, 1 Blechherd, 3 Klaviere, 4 Bilderrahmen, 1 Tischlampe, ein Schreibstuhl, 4 Schreibstühle, 3 Dipl.-Schreibtische, 1 Uhrentisch, 1 Divan, 1 Ständerlampe, eine Standuhr, 2 Chaiselongues, 1 Nähmaschine, ein Kleiderkasten, 1 Wäschekorb mit Wärmepolster, 1 Papierkorb-Garnitur, bestehend aus: 1 Bank, 2 Stühle u. 1 Tisch, 1 Bowle, 1 Kredenz, 2 Ausrichtische, 6 Stühle, 1 Bücherregal, 1 Teppich, ein Gasherd u. 1 Schweißapparat.

1865 Zigarren, 35 Brunnen-Becken, 4 Karion (20 000 Blatt) Zigarettenpapier, 165 Patente Tabak

zwangem. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung der Zigarren und Tabakwaren findet bestimmt statt, and. Gegenst. teilweise.

Badesheim, Obergerichtsvolkshaus.

Nachlassversteigerung.

Am Mittwoch, den 28. Sept., nachm. 15 (3) Uhr, werde ich Dohlemer Straße 19

Damenpöppe, Damengebrauchsgegenstände aller Art, 1 Perlenkette mit Haarl., 2 Röhren u. a. m.

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung notausdrücklich bestimmt.

Bette, Obergerichtsvolkshaus, Rüdesheimer Str. 33.

FLIT
vernichtet
Fliegen
Stechmücken
Wespen, Motten, Wanzen,
Schaben, Ameisen
samt Brut.



Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellschaft / Abteil. Spezialprodukte / Hamburg 36

DER EINSICHTSVOLLE KAUFMANN
VERLANGT VOR AUFTRAGSERTUNG VON WERBE- UND BEDARFSDRUCKSACHEN
IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEBOU / KÜNSTLERENTWÜRFE
KLISCHEES / PACKUNGEN / VERSANDKARTONS
MODERNE BUCHHEFTBÄNDE
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
TELEFON 9631 / WIESBADENER TAGBLATT / LANGGASSE 21

Bekanntmachung.

- Am Mittwoch, den 28. Sept., vorm. 11 Uhr, werde ich Rheinstraße 47
200 Stühle, 1 Vorführungsapp., kompl., mit Zubehör, ca. 50 Beleuchtungsappar., 1 Projektionswand, 1 Kellamischbild, 1 Sessel, 3 Tische, 1 Stuhl, 2 Sofas, 4 Sessel, 1 Trum-Spiegel, 2 Warenkörbe, 2 Schreibstühle, 2 Erkerstühle, 1 Kabin., 1 Decke, 9 Stühle, 1 Teppich, 1 Strickstuhl, 1 Bronzefigur, 2 Schreibm., 1 Rollstuhl, 20 Haarbürsten, 1 Spiegel, 1 Bücherregal, 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Ständer, 1 Klavier, 1 Radeneinrichtung, 200 Flaschen Parfüm und anderes mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Bette, Obergerichtsvolkshaus, Rüdesheimer Str. 33.

Maschinen-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. September 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Mainz-Ämmerburg, Viehbrücker Straße 3/50 (an d. Kaiserbrücke) folgende Maschinen und dergl., nämlich:
1. kompl. Hobelmaschine, 1 Universalhandläge (beide Marke Klein u. Stiefel, Fulda), 2 elektr. Motoren, je 5 PS., 1 kompl. Riehhammer, 1 Bohrmaschine mit Kurbel, 1 Grad-Rohrbohrer, ein kompl. Schweißapparat „Rosa“, 3 Paupheimer Hobelbänke, 3 Blechherden (Cantor), 1 Ambok, 1 Feldschmiede, 1 Richtplatte, 1 Schreibmaschine (Urania), 1 Holzarbeitshalle (6x22 Meter) meistbietend zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung. Zusammenkunft der Steiglehaber an der Kaiserbrücke, Mainz-Ämmerburg. F161
Cafestilling, Gerichtsvollzieher in Mainz, Franziskanerstraße 2, 2.

Lederwaren und Reiseartikel

in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen kaufen Sie am besten bei folgenden

— Sattlermeistern —

Franz Becker Webergasse 8, Tel. 7351.	Karl Fuhr Bahnhofstr. 16, Tel. 7601.	Peter Guckenberger Taunusstr. 28, Tel. 4541.	Heinr. Jung Goldgasse 21, a. d. Langg.	Theod. Jung , früher Fr. Melnecke Grabenstraße 9, Tel. 2805.
Wilh. Krück , früher Haßler Langgasse 54.	Carl Melchior Wellritzstraße 5.	W. Nagel Hänergasse 5.	Rud. Pohl Marktstraße 17.	Herm. Rump Moritzstraße 7, Tel. 2883.

— Neuanfertigungen und Reparaturen in eigenen Werkstätten. —